

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

285 (5.12.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigenteil H. Müllerspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungsstelle Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Halbjährlich: M. 3.80. Einmalig: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglichem Ansatze: M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Restbeilagen 60 Pfg.

Nr. 285. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Freitag den 5. Dezember 1902. Telephon-Nr. 96. 18. Jahrgang.

Zur Räumung Shanghais.

— London, 3. Dez.

Heute wurde die amtliche Korrespondenz über die Räumung Shanghais veröffentlicht. Dieselbe erstreckt sich vom 30. Juli bis 16. November. In der ersten Mitteilung benachrichtigt der englische Gesandte Sataw den Minister des Äußern, Lord Lansdowne, daß der Bizekönig auf die gleichzeitige Räumung Shanghais mit Wiederherstellung der chinesischen Verwaltung von Tientsin dränge. Die folgenden Mitteilungen zeigen, daß die Mächte gewillt waren, Shanghai am 1. November zu räumen. Lord Lansdowne erhielt auf eine Anfrage an Japan, Frankreich und Deutschland, ob ihnen der 1. November für die Räumung genehm sei, von Frankreich und Japan die Antwort, daß der Tag passend sei. Deutschland ließ durch seinen Votschaftssekretär Freiherrn v. Eckardstein antworten, daß es bereit sei, dem Vorschlage auf eine Verständigung beizutreten, dahingehend, daß vorläufig die Anordnung für eine gleichzeitige und gleichförmige Räumung getroffen würde, daß es sich aber für den Fall, daß die anderen Mächte zu einer neuen Besetzung vorgehen sollten, zu einem ähnlichen Schritte das Recht vorbehalte. Infolgedessen wurden die Verhandlungen fortgesetzt, um gegen die unerwünschte Möglichkeit des letztgenannten Falles Vorkehrungen zu treffen, eine Möglichkeit, welche der amtlichen Mitteilung zufolge auch von der französischen Regierung in Rechnung gezogen wurde.

Die deutsche Regierung wünscht noch folgende ausdrückliche Bestimmungen hinzuzufügen: Die Regierung in Peking und die Bizekönige des Hauptstehales sollen verpflichtet werden, daß sie keiner anderen Macht irgend einen besonderen Vortheil politischen, militärischen, seemannischen oder volkswirtschaftlichen Charakters einräumen, noch auch die Besetzung irgend eines anderen Punktes, der oberhalb oder unterhalb Shanghais den Fluß beherrscht, gestatten. Unter dem Ausdruck wirtschaftliche Vortheile will die deutsche Regierung nicht verstanden wissen, individuelle Konzessionen, wie z. B. Eisenbahnkonzessionen, sondern nur Bewilligungen, welche die freie Wettbewerbung seitens anderer Staaten ausschließen in einer Weise, die entgegengesetzt sei dem Prinzip der offenen Thür.

Marquis von Lansdowne stimmt in der Erwiderung vom 11. Oktober den ersten beiden Bedingungen zu; gegen die dritte wendet er ein, England sei der Ansicht, daß das Prinzip der offenen Thür hinreichend gewahrt würde durch das bestehende internationale Uebereinkommen. Lansdowne wendet sich entschieden gegen ihre Abänderung durch eine Abmachung, welche nicht allein die wirtschaftlichen, sondern auch die politischen, militärischen, maritimen Verhältnisse der beteiligten Gegend beeinflusse. Der deutsche Votschafter Graf Wolff-Metternich theilte am 30. Oktober Lansdowne mit, daß Deutschland die dritte Bedingung fallen lasse, nachdem es befriedigende Zusicherungen von Seiten der chinesischen Regierung erhalten habe. Am 7. November theilte Graf Wolff-Metternich bezüglich der dritten Bedingung Lansdowne mit, daß diese nicht als speziell gegen England gerichtet angesehen werden könne.

Am 15. November läßt Macdonald an Lansdowne die Mitteilung gelangen, daß Japan entschlossen sei, Shanghai am 22.

November zu räumen, sich aber das Recht der Wiederbesetzung vorbehalten habe, für den Fall, daß andere Mächte von Neuem Streitkräfte in das Land legten. Am 16. November informiert Lansdowne Macdonald, England werde so bald als möglich die Zurückziehung der englischen Truppen in die Wege leiten.

Reformen in der europäischen Türkei.

— Konstantinopel, 3. Dez.

Die amtlich veröffentlichten Maßregeln zur Verbesserung der Administration der europäischen Provinzen in der Türkei besagen: Die Gendarmerie wird aus Mohammedanern und Christen bestehen. Ausgebildete Soldaten werden von anderen Mohammedanern bevorzugt. Die Enthebung und Erhebung von Gendarmereioffizieren und Polizeikommissaren erfolgt mit Zustimmung der Wäli's. Zu Polizeikommissaren und Agenten werden Mohammedaner und Christen ernannt, welche lesen und schreiben können. Die Wäli's haben die Fortschritte der Landwirtschaft, der öffentlichen Bauten und der Industrie zu überwachen. Die Direktoren der öffentlichen Bauten werden neuernannt und den Wäli's zugetheilt. Das System der Zwangsarbeit für den Straßenbau verbleibt unverändert. 5 Proz. der Vilajeteneinnahmen werden den öffentlichen Bauten gewidmet. Ortschaften über 20 Häuser erhalten eine Volksschule. Die Zahlzahl jedes Distrikts wird vermehrt. In den Hauptorten der Sandschals und Vilajets werden Fortbildungsschulen errichtet. Zwei Drittel der für den Unter- und mittleren Schulen werden in den Vilajets verwendet, ein Drittel zu höheren Schulen in Konstantinopel. Wo Lehrer der Direktion des Unterrichts und der Amtsvorsteherschaft nach nicht bestehen, werden solche ernannt. Für die Direktion der Vilajets abhängigen Distrikte werden Kaimakamate errichtet. Die Direktoren und Dragomane für das auswärtige müssen das internationale Recht der Verträge und Anderes auf das Messort des Landesvertrages kennen. Die Wäli's sorgen dafür, daß die ernannten Beamten tüchtig sind. Die Auswahl der Richter (Schiffen des Wäli's) wird der Generalinspektoren der Justiz durch die Wahlkommission für Zivilbehörden erfolgt mit Zustimmung der Wäli's.

Verichtstribunale werden nach dem Organisationsgesetz in Kraft errichtet. Das jetzige Prinzip für die Auswahl der Gerichtsbeamten wird aufgegeben. Künftig erfolgt die Ernennung durch den Justizminister, in gleichem Verhältnis Mohammedaner und Christen. Approbirte Rechtschüler, welche dem Justizwesen dienen, werden bevorzugt. Die Distrikte erhalten die gleichen Tribunale mit Zivil- und Strafsachenabteilung, wie die Sandschals. Tribunale wirken unabhängig und unbeflüßelt, wie gesetzlich vorgeschrieben. Gutüberhandelnde Geist der Wäli's und der neuernannte Generalinspektoren sofort dem Justizminister an, welcher sie suspendirt oder entsetzt, die Untersuchung einleitet und mit der Durchführung der Maßregeln die Wäli's beauftragt.

Der neuernannte Generalinspektor, welchem Zivil- und Militärbeamte zugetheilt werden, wird beauftragt, die Durchführung der Maßregeln zu kontrollieren, die Wäli's und die Forste von den nicht durchgeführten Maßregeln zu benachrichtigen, die Verwaltung und den Finanzdienst zu inspizieren, Verbesserungen vorzuschlagen, mit den Wäli's die Enthebung und Erhebung von Beamten zu beraten, Beamte zur Untersuchung zu ziehen und die Nachfolger der durch die Trade ernannten Beamten der Forste zu unterbreiten, dagegen wird der neuernannte Präsident und die aus drei Mitgliedern bestehende Kommission die Berichte der Wäli's und der Generalinspektoren an die Forste studieren mit den Wäli's und Generalinspektoren korrespondieren und die Beschlässe unverzüglich dem Großvezier unterbreiten.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 2. Dez.

Zweite Berathung des Zolltarifs. Antrag Kardorff (Mehrheitspartei) auf En-bloc-Aannahme des Tarifs.

Am Bundesrathstische Staatssekretär Frhr. von Thielmann und Kommissare. Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten und theilt mit, daß ein Antrag Singer-Gaase eingegangen sei, der verlangt, daß die Verhandlungen über den Antrag Kardorff solange ausgesetzt werden, bis die Geschäftsordnungskommission über die am 7. November aufgeworfene Frage, ob das Haus einen einmal gefassten Beschluß betr. die Art der Geschäftsführung wieder umstoßen kann, Bescheid ertheilt und das Haus darüber beschloßen habe. Der Präsident fügt hinzu, der erste Abtheil des Antrages sei gleichbedeutend mit Absetzung der heutigen Tagesordnung, der zweite sei hinfallig, weil die Kommission bereits berichtet habe, der dritte würde am besten am Ende einer Sitzung bei Feststellung der nächsten Tagesordnung zu erörtern sein. Da der erste Theil präjudicial sei, stelle er ihn zur Diskussion.

Abg. v. Kardorff (Nösp.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung und spricht ganz kurz für diesen Antrag. Abg. S a a l e (Soz.) spricht dagegen und wird vom Vizepräsidenten Büßing, der inzwischen den Präsidentenplatz eingenommen hat, wiederholt zur Sache gerufen. Redner widerspricht Büßing erregt unter hitzigen Zurufen links und rechts. Als Büßing sich weigert, jede Kritik seiner Geschäftsführung verbietet, erheben die Sozialdemokraten großen Lärm.

Für den Uebergang zur Tagesordnung entscheiden sich in namentlicher Abstimmung 210, dagegen 66 bei 8 Stimmenthaltungen. Abg. v. a r t h (freis. Vgg.) ersucht, daß man nach der bisher geübten Praxis zunächst die Referenten höre, zumal der Antrag Kardorff auf Beschließung der Kommission Bezug nehme. Er beantragt Ueberweisung derjenigen Positionen an die Kommission, betr. deren der Referent nicht äußern will oder äußern kann, damit schriftlich über dieselben berichtet werde.

Abg. S p a h n spricht gegen den Antrag v. a r t h, Abg. S i n g e r dafür. Vizepräsident Büßing spricht die Ansicht aus, daß allerdings nunmehr den Referenten das Wort ertheilt werden müsse. Der Antrag Kardorff sei für zulässig erklärt, also werde der ganze Zolltarif einheitlich in einer Diskussion behandelt werden. Sämmtliche Referenten müßten daher hintereinander zu Worte kommen. Berichterstatter Graf S c h w e r i n - L ö w i t z (Konf.) verzichtet auf das Wort. (Große Unruhe.) Abg. G o t t e i n hält den Bericht eines Berichterstatters für unzulässig, ebenso S i n g e r.

Aus gutem Hause.

Roman von E. Böller-Bionheart.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Graf Falkenhorn fuhr nach kurzer Pause mit seinen Schilderungen fort: „Wenn die Gräfin nun weniger unter der Einwirkung der Furcht vor mir gestanden, unter der blinden Angst, ich könnte an ein Einverständnis zwischen ihr und dem notorischen Altermelstourmacher glauben und daraus den Grund für eine Scheidung herleiten, sie würde die Dienerschaft gerufen und den Unterschämten an die Luft gesetzt haben. So hat sie in ihrer kopflosen Furchtsamkeit das Gegentheil. In zitternder Angst fragte sie nach seinem Begehre, und als sie erfuhr, daß er meine Abwesenheit benutzt hatte, um von ihr das Reisegeld nach Amerika zu erpressen, athmete sie sogar erleichtert auf.“

Das junge Mädchen hatte sich schnell beruhigt, sie achtete kaum auf die leise geführte Unterredung zwischen meiner Gattin und ihrem Wetter, und da ihr der Ruch etwas zu Kopf gestiegen sein mußte, war sie nahe am Einschlafen. Da hatte der Schurke Kraft Schwarzenort den teuflischen Einfall, die Mitwisserin unschädlich zu machen, und — Gott verzeih' der armen Seele die Sünde — die Gräfin ging in ihrer rathlosen Angst darauf ein. Sie gaben dem schlaftrunkenen Kinde Champagner zu trinken, bis es die Besinnung gänzlich verloren hatte. Die Gräfin wollte dann in das Schlafzimmer der Mutter schleichen, um das Geld herbeizuholen, da sie dort ihr Geld verwahrt hatte. Aber ehe sie die Thür nur erreichen konnte, rief meine Mutter, die einen leisen Schlaf hatte, sie an.

Welchen Vorwand sollte meine Frau gebrauchen, daß sie zu später Stunde Geld holen wollte? Sie stammelte etwas von: an der Mutter Thür lauschen wollen und schließlich zurück. „Du mußt Rath schaffen“, sagte Schwarzenort mit frecher Entschlossenheit. „Du bist meine letzte Zuflucht, und ich kann nicht unberückte Sache von hier fortgehen. Schlimmstenfalls müßte ich Deinen Mann erwarten und ihm die Pistole auf die Brust setzen. Es muß ihm doch daran liegen, daß unser Familienname nicht in einen Skandal verwickelt wird. Der Falken-

horst pflegt ja übrigens Geld die Masse im Hause zu haben, nimm's bis morgen Früh da heraus und leg es aus Deiner Kasse zurüd.“

„Ich habe keine Schlüssel,“ entgegnete sie kleinlaut. „Ach was, versuchen wir es mal mit denen da im Korb, mit meinen und dem Schlüsselbund, das das kleine Fräulein da am Hafen im Schlüsselband trägt.“

Ich gehe über den Widerstand der Gräfin fort. Zuletzt wich sie den Drohungen des Berrufenen und in der Voraussicht, daß es ja nur eine Anleihe auf wenige Stunden sei. Sie gingen in mein Arbeitszimmer, und der faulere Herr probierte alle Schlüssel der Reihe nach, während seine Gattin leuchtete, und mit Mühe und Noth öffnete er mit einem Schlüssel Lenorens mein Geldfach, setzte sich in den Besitz der Banknoten, konnte aber in der Hast das Fach nicht wieder verschließen. „Du mußt morgen Früh ja doch das Geld zurüdlegen“, tröstete er meine Frau, und schlimmstenfalls denk' Dein Mann, wenn er alles in Ordnung findet, er hätte selbst vergessen abzuschließen“, hierauf half er ihr, das festschlafende junge Mädchen in ihr Zimmerchen tragen und entfernte sich dann auf dem Wege, auf dem er gekommen war.

Die Gräfin begab sich in ihr Schlafzimmer und harrete dem Tage angstvoll entgegen. Und es wäre alles wohl glücklich abgelaufen, und sie hätte aus ihrer Kasse die fehlenden fünf-hundert Thaler holen und zurüdlegen können, wenn nicht ein unglückseliger Zufall nicht schon in aller Frühe nach Hause geführt hätte. Um die Hausgenossen nicht zu stören, streckte ich mich in meinem Arbeitszimmer am Erdgeschoß aufs Sopha hin und dämmerte da ein paar Stunden.

Die Gräfin hatte den Wagen vordrehen hören und mich vom Fenster aus aussteigen sehen; sie war in tausend Angsten: Wenn die Noten nur nicht gezeichnet waren? Wenn der Wetter nur keine Unvorsichtigkeit beging? Wenn er sich nur überhaupt in der nächsten Stadt nicht aufhielt? Sie trigelte in ihrer Angst ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier, um ihn zu warnen, schließlich durch das stille Haus, hing den ersten besten Mantel um — es war Lenorens schottischer — verhäulte den Kopf mit einem dichten Tuch und eilte zum Briefkasten. Sie kam ungesehen

zurüd, und keiner hatte es bemerkt, daß sie in ihr Zimmer ging. Dort sank sie krank vor Aufregung auf ihr Bett, und man glaubte ihr am Tage schon auf ihr bleiches Gesicht hin, daß sie unfähig sei, Theilnahme für den räthselhaften Diebstahl zu haben, den ich kurz nach dem Erwachen schon entdeckte.

Dann — ohne das geringste Zuthun von Claudia, ja gegen ihren heftigen Protest, stieg ein Verdachtsmoment nach dem anderen gegen Lenore auf. Die Gräfin mußte dazu schweigen oder ihre Schuld bekennen, was moralischem Selbstmord gleichkam. Hart und viel hat sie mit sich gerungen. Da lebte ein zweites Dasein in ihr auf und gab ihr die Verantwortung, ihrem zukünftigen Sohne einen unangefakten Namen zu erhalten.

Ich verteidige sie nicht; ich möchte Ihnen nur die räthselhaft geheimen Vorgänge in einer sonst edlen Seele erklären. Sie hat geschwiegen, nicht um sich selbst nicht bloßstellen zu müssen, sondern um die Familienehre zu retten. Daß sie eine Unschuldige ins Unglück gestürzt hat, sie wird es vor ihrem ewigen Richter verantworten müssen, wir Sterblichen wollen die reuige Todte nicht verdammen, sind wir selbst doch schwache Menschen mit menschlichen Fehlern. Ich aber möchte Sie um Verzeihung bitten, daß ich, irre geführt durch die Verhältnisse, in allzu großem Gerechtigkeitsgefühl gefehlt habe. Liebe Lenore, ich bedauere von Herzen, daß ich Sie ungerecht behandelt habe und daß mein Verdacht Ihnen Ihr Lebensglück geraubt hat. Können Sie mir verzeihen?“

Er streckte der meinenden Lenore beide Hände hin, und sie legte die ihren wortlos hinein.

Elisabeth und Rudolf hatten die still weinende Tante Carry in ihre Mitte genommen und gingen still hinaus. Was die drei Schwerverprüften sich noch zu sagen hatten, brauchte keine Zeugen. Im anderen Zimmer drückte Rudolf sein holdes Lieb fest an die Brust und küßte sie auf Stirn und Lippen: „Nun bist Du mein, Du Liebe, nun soll Dich keine Macht der Welt mehr von mir trennen.“

Dann führte er die Braut zu seiner Tante. „Hier bringe ich Dir eine Tochter, Tante Carry, sie wird Dich so lieben, wie ich — immer und immer!“ — Und Tante Carry schloß die Weiden gerührt in ihre Arme.

Abg. Richter (Frei. Vg.) erklärt gleichfalls, falls kein schriftlicher Bericht vorliegt, müsse der Berichterstatter berichten.

Abg. Barth bezeichnet den Bericht Schwerins, der nur zehn Minuten gewöhnt hat, für ungenügend und beantragt Rückverweisung an die Kommission zwecks schriftlichen Berichts.

Abg. Paasche (nl.) widerspricht dem Antrag Barth und konstatiert, daß die Herren, die mit so großem Nachdruck die Berichterstattung verlangten, während der Berichterstattung sich außerhalb des Saales aufhielten.

Abg. Senger widerspricht und sagt, was die Regierung zu dem Antrag Kardorff sage. Es wäre eine Vlamage vor der ganzen Welt, wenn die Regierung sich mit keinem Worte zu dem Antrag Kardorff äußerte.

Es folgen weitere Bemerkungen der Abgeordneten Barth, Paasche, Sachse, Stadthagen, Gothein und Bernheim.

Der Antrag Barth wird schließlich mit 228 gegen 78 Stimmen bei 2 Stimmenthaltenungen abgelehnt.

Staatssekretär Graf Poldowski erklärte hierauf: Es wurde im Laufe des Geschäftsordnungsdebattes wiederholt gefordert, daß ich mich zu dem Antrag Kardorff äußere.

Abg. Senger (konf.) referiert sodann über die Nummern 28 bis 43 des Tariffs (Anollengewächse, Burzelgewächse, Grünfütter, Küchengewächse).

Abg. Stolle (Soz.) beantragt auch hier schriftliche Berichterstattung, Abg. Arndt überlegt zur einfachen Tagesordnung über diesen Antrag Stolle.

Abg. Webel tritt für den sozialdemokratischen Antrag ein und bemerkt gegenüber dem Grafen Poldowski, die Verbündeten Regierungen hätten gewünscht, daß der Antrag Kardorff eine langwierige Geschäftsordnungsdebatte hervorrufen würde.

Der Antrag Arndt auf Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Stolle wird mit 230 gegen 72 Stimmen angenommen bei einer Enthaltung.

Es folgt ein ausführliches Referat des Abg. Blantenhorn (natlib.) über die Positionen 44 bis 59 (Obst und Süßfrüchte).

Abg. Hausmann-Wöhligen (d. Vp.) beantragt, Position 46, freies Obst, zur schriftlichen Berichterstattung zurückzuverweisen.

Abg. Hausmann (natlib.) beantragt Uebergang zur einfachen Tagesordnung.

Abg. Hausmann weist darauf hin, daß diese Frage noch ungeklärt sei. Die wichtigsten Interessen zahlreicher kleiner Obstzüchter würden berührt.

Abg. Hausmann (Vp.) referiert über die Positionen 78 bis 98, Baum- und Kuchholz, darunter auch Harz- und Gerbstoffe, und berührt besonders die von der Kommission beschlossene Erhöhung des Quebrachholzes von 1 auf 7 Mark.

Abg. Wurm beantragt, die Positionen über Gerbstoffe zur schriftlichen Berichterstattung an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Arndt beantragt Uebergang zur Tagesordnung hierüber, zieht diesen Antrag jedoch sofort wieder zurück.

Abg. Wurm (Soz.) weist darauf hin, daß sich auch die Regierung gegen die Erhöhung des Quebrachholzes ausgesprochen habe.

Abg. Müller-Sagan beantragt, die Position 81, Felgen und Speichen, zum schriftlichen Bericht an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Arndt beantragt, über alle Anträge auf Zurückverweisung von Positionen zur einfachen Tagesordnung übergzugehen.

Abg. Wöhligen spricht sich gegen, der wiederholt vom Vizepräsidenten Hüfing unter lebhaften Bräus der Mehrheitsparteiern ermahnt wird, zur Sache zu sprechen.

Abg. Müller-Sagan zieht seinen Antrag zurück.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Heidelberg, 3. Dez. Zu Ehren des nach München bezuziehenden Professors der klassischen Philologie Geh. Hofrath Cruius veranstalteten heute früh seine Hörer eine Ovation.

Der Dichter Hieronymus Lorm †. — Brünn, 4. Dez. (Tel.) Der Dichter Hieronymus Lorm ist gestern hier selbst gestorben.

Der Dichter Heinrich Landesmann, der unter dem Pseudonym Hieronymus Lorm in der neueren deutschen Literatur sich einen geachteten Namen zu erringen wußte, hat über 80 Jahre lang ein nach menschlichen Begriffen trübes Erdenleben geführt.

dem Weltfamerz zugekehrten Poeten hat ihm einen nicht geringen Bekanntheit geschaffen.

Der Antrag Arndt auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung wird mit 231 gegen 79 Stimmen angenommen.

Es folgt ein Referat des Abg. Gerold (Str.) über die folgenden Positionen, Vieh, Fleisch, Fische.

Nach dem Referat wiederholt sich der Vorgang wie bei früheren Referaten.

Auf ein längeres Referat des Abg. Müller-Sagan folgt sogleich ein Bericht des Abg. Paasche über die Tarifpositionen 142—159.

Die Abgg. Molkenbühr und Stadthagen bemängeln den Bericht Paasches, stellen aber keinen Antrag.

Nach dem Referat des Abg. Sieg (nl.) über die Positionen 160 bis 175 beantragt Gothein die Zurückverweisung.

Abg. Spahn (Str.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag.

Abg. Gothein erhält das Wort dafür, Fische-Sachen dagegen.

Das Haus beschließt mit 214 gegen 68 Stimmen bei einer Stimmenthaltung den Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Gothein konstatiert, daß Fische-Sachen nicht über die von Gothein bemängelten Positionen, sondern über den sächsisch-böhmischen Grenzverkehr gesprochen.

Abg. Stadthagen wird wie die ähnlichen Anträge erledigt. Stimmenthaltungen 217 gegen 67 bei einer Stimmenthaltung.

Abg. Bernheim (Soz.) beantragt, die Position 174 an eine Kommission zurückzuverweisen und beggündet den Antrag ausführlich.

Am 10 1/2 Uhr dauert die Sitzung noch an, hingedogen durch die Abstraktion, die unter zahlreichen Neben immer neue Anträge über Zurückverweisung von Tarifpositionen an die Kommission stellt.

Nachdem die Sitzung bis 10 3/4 Uhr hingedogen, verläßt sich das Haus auf morgen 10 Uhr auf Antrag Hofmeister, der die Strapazen des Personals und der Stenographen hervorhebt.

Tages-Rundschau.

— Berlin, 3. Dez. Der Kaiser richtete an den preussischen Staatsminister v. Moltke nach Anlaß des 80. Geburtstages desselben folgendes Handschreiben:

„Mein lieber Staatsminister v. Moltke: Ich habe mit Freunden vernommen, daß es Ihnen durch Gottes Gnaden vergönnt ist, am heutigen Tage ihr achtzigstes Lebensjahr zu vollenden.

„Zur Erinnerung an diesen Tag ist an die Inspektion des Bildungswesens der Marine folgende Allerhöchste Kabinettsordre ergangen:

„Zum 3. Dezember d. J., dem Tage, an welchem vor 25 Jahren auf meinem Schulschiffe „Stosch“ zum ersten Male Platte und Kommandozeichen gesetzt wurden, entbiete ich den Offizieren und Mannschaften dieses Schiffes meinen kaiserlichen Gruß mit dem Wunsch, daß das bewährte Schiff weiterhin glücklich fahren und erfolgreich seinen wichtigen Aufgaben gerecht werden möge.

— München, 3. Dez. Ueber die Beschlüsse der vom Staatsministerium des Innern einberufenen Kommission zur Veranlassung der Frage der Fleischversorgung wird nunmehr mitgeteilt.

— Brüssel, 3. Dez. In der Kammer führte heute die Verhandlung des Boettelers Gesetzesvortrages über die Bekämpfung der Unästhetik in Rede und Schrift zu einer erregten Sitzung.

— L. Thurn, 3. Dez. (Tel.) Der Gemeindevorsteher Bierczynski aus Sugajne, der den Haushaltsplan seiner Gemeinde aufstellte, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, wurde zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

— L. Hannover, 3. Dez. (Tel.) Im Eisenbahnzuge Nr. 213 zwischen Hamm und Hannover zerschnitten Sträflinge, die nach Lingen transportiert werden sollten, die Eisenstäbe vor dem Fenster und entzogen. Darunter befinden sich 2 schwere Verbrecher.

— h. Bochum, 4. Dez. (Tel.) Die Ursache des Brandunglücks in der Konditorei Kötter soll in einem undichten Gasofen liegen.

— h. Mainz, 3. Dez. Gestern Abend fand die 12jährige Tochter des Kirchenpflegers in Wehenheim im hiesigen Kohlenhafen eine Dynamit-Patrone.

— h. Niederrhein, 3. Dez. Der 17jährige Fabrikarbeiter Ernst Bach aus Niederrhein hat gestern Abend in Elbthal im Kanau seine dort wohnende Geliebte, mit der er einen Spaziergang machte, mittelst eines Revolvers niedergeschossen und tödlich verletzt.

— h. Marseille, 3. Dez. (Tel.) Der Matrosen-Ausstand scheint in ein neues Stadium einzutreten. Admiral Rouvier hatte heute früh eine Besprechung mit dem Präsidenten und dem Sekretär der Ausständigen.

— h. Sofia, 3. Dez. (Tel.) Auf dem Gute Damichow erfolgte eine Kessel-Explosion, wobei ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer und ein dritter leicht verletzt wurde.

— h. Petersburg, 3. Dez. (Tel.) Zwischen den Stationen der Kursk-Charlotten Eisenbahn Kotskaja und Smolenskaja verlegte die Wasserleitung des Wasserwerks. Seit drei Tagen hat der Verkehr dort aufgehört.

moralisch bekante und kirchliche Schriftsteller vom Postgericht verurteilt werden könnten. Er beginnt sodann aus dem Handbuche Ignoriz Vorlesungen zu halten.

Der Vorliegende Schollaert unterbricht den Redner und beantragt den Ausschluß der Öffentlichkeit. Abg. Vandervele (Soz.): Es handelt sich hier um die Schrift eines „Heiligen“ der katholischen Kirche, der von Papst Pius IX. unter die Kirchenlehrer aufgenommen worden ist.

Abg. Vandervele: Die Päpste billigen also Schriften, deren Unästhetik so groß ist, daß die katholische Kirche der Kammer vor ihrer Vorlesung zurückschreckt! (Weißall bei den Sozialisten.)

Abg. Goyos (Aristokrat): Sie vergessen, Herr Vandervele, das Buch Webers über die Frau!

Abg. Vandervele: Lesen Sie, bitte, Webers Buch nur, dann werden Sie sehen, wie sehr man es verurteilt hat! Der Redner bekämpft dann den Antrag des Präsidenten, durch den die Freiheit der Rednertribüne verlegt werde.

Abg. Demouier (Fortschrittler): Die Frage des Ausschusses der Öffentlichkeit hat eine große Bedeutung. Es ist thatsächlich das erste Mal, daß sie in dieser Form dem Lande gestellt wird.

Vorsitzender Schollaert: Es ist auch das erste Mal, daß so wichtige Gründe vorliegen wie heute. Die Geschäftsordnung gibt mir ein Recht, eine geheime Sitzung zu beantragen.

Abg. Vandervele: Morgen würde dann in den Herkulanen verfahren zu lesen sein: Der Ausschluß der Öffentlichkeit wurde verfügt, als die sozialistischen Redner pornographische Schriften verlasen.

Abg. Goyos (Aristokrat): Die Geschäftsordnung schränkt die Rechte der Präsidenten in dieser Beziehung in keiner Weise ein.

Der Vorsitzende beantragt, die Debatte abzubrechen und morgen in geheimer Sitzung weiterzuberathen.

Unter großer Aufmerksamkeit des Hauses erklärt der Radikale Janssen, der den Ausschluß der Öffentlichkeit könne nur vor Beginn einer Verhandlung angeordnet werden.

Abg. Demouier (Fortschrittler) bekämpft ebenfalls den Antrag des Vorsitzenden und behauptet, ein Redner dürfe nicht unterbrochen werden, um die Sitzung in eine geheime zu verhandeln.

Die Sitzung wird unter großer Erregung geschlossen.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. November d. J. gnädigst geruht, den Centralinspektor, Betriebsinspektor Adalbert Deisler und den Regierungsbassessor Alois Gndres bei der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung des Titels „Regierungsrath“ zu Kollegialmitgliedern bei dieser Behörde zu ernennen.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswartigen Angelegenheiten vom 28. November d. J. wurde Ober-Postpraktikant Albert Müller in mit Wirkung vom 1. September d. J. ab in der von ihm verwalteten Ober-Postsekretärstelle bei dem Postamt in Weinhelm etatmäßig angestellt.

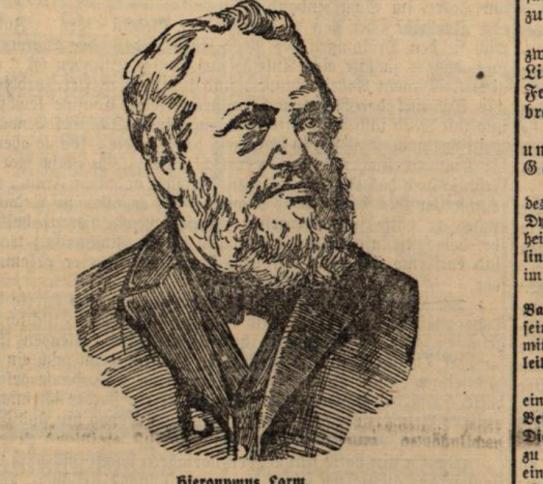
Aus Baden.

[] Karlsruhe, 3. Dez. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht heute die Verordnung des Finanzministeriums betr. die Gemeindefesteuerung. Wir entnehmen derselben folgende Punkte: Personen, welche die Anmeldung unterlassen haben, sind von Amtswegen zu veranlassen.

Die von Schatzungsrathe nicht oder nicht mehr beanstandeten Anmeldungen bilden das Kataster der mit Einkommen unter 900 M. Umlagepflichtigen. Eine besondere Eröffnung der amtlichen Veranlagungen findet nicht statt.

Die Umlagenachtrag festzusetzen. Erklärt die Umlagepflicht durch Wegzug innerhalb des Großherzogthums mit dem Jahreslochluß, so wird die bezügliche Anmeldung dem Kataster ent-

Novellen, Gedichte, philosophisch-kritische Essays und größere philosophische Werte. Die melancholische Art des schon durch sein Leiden



Hieronymus Lorm.

dem Weltfamerz zugekehrten Poeten hat ihm einen nicht geringen Bekanntheit geschaffen.

h. Magdeburg, 3. Dez. (Tel.) In Sommer wurde gestern Abend während eines Streites ein polnischer Arbeiter durch Messerstücke so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

L. Thurn, 3. Dez. (Tel.) Der Gemeindevorsteher Bierczynski aus Sugajne, der den Haushaltsplan seiner Gemeinde aufstellte, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, wurde zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

L. Hannover, 3. Dez. (Tel.) Im Eisenbahnzuge Nr. 213 zwischen Hamm und Hannover zerschnitten Sträflinge, die nach Lingen transportiert werden sollten, die Eisenstäbe vor dem Fenster und entzogen.

h. Bochum, 4. Dez. (Tel.) Die Ursache des Brandunglücks in der Konditorei Kötter soll in einem undichten Gasofen liegen.

h. Mainz, 3. Dez. Gestern Abend fand die 12jährige Tochter des Kirchenpflegers in Wehenheim im hiesigen Kohlenhafen eine Dynamit-Patrone.

h. Niederrhein, 3. Dez. Der 17jährige Fabrikarbeiter Ernst Bach aus Niederrhein hat gestern Abend in Elbthal im Kanau seine dort wohnende Geliebte, mit der er einen Spaziergang machte, mittelst eines Revolvers niedergeschossen und tödlich verletzt.

Marseille, 3. Dez. (Tel.) Der Matrosen-Ausstand scheint in ein neues Stadium einzutreten. Admiral Rouvier hatte heute früh eine Besprechung mit dem Präsidenten und dem Sekretär der Ausständigen.

Sofia, 3. Dez. (Tel.) Auf dem Gute Damichow erfolgte eine Kessel-Explosion, wobei ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer und ein dritter leicht verletzt wurde.

Petersburg, 3. Dez. (Tel.) Zwischen den Stationen der Kursk-Charlotten Eisenbahn Kotskaja und Smolenskaja verlegte die Wasserleitung des Wasserwerks.

Magdeburg, 3. Dez. (Tel.) In Sommer wurde gestern Abend während eines Streites ein polnischer Arbeiter durch Messerstücke so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

nommen. Kann die Ausschreibung aus dem Kataster erst erfolgen, nachdem das Umlagerregister aufgestellt ist, so ist entsprechender Abgang anzulegen. Wird ein Einkommensteuerpflichtiger dessen Einkommen zwar unter 900 M. herabgesunken ist, aber doch mindestens 500 M. beträgt, im Staatssteuerkataster abgeschrieben, so ist seine Anmeldung zur Umlage aufzustellen. Wird jemand durch Erreichung eines Einkommens von 900 M. einkommensteuerpflichtig, so ist seine Anmeldung aus dem Kataster der Umlagepflichtigen zu entfernen. Nach den Vorschriften der Verordnung ist erstmals im Jahre 1903 mit Wirkung für 1904 zu verfahren.

Badische Chronik.

X Späth (A. Karlsruhe), 2. Dez. Der 18 Jahre alte Karl Rang von Späth ist beim Holzfällen von einem Baum erschlagen worden. Er war auf der Stelle tot.

1 Singen (A. Durlach), 3. Dez. Gestern Abend brannten die den Landwirthen Christian Demmig und Jakob Demmig gehörigen Scheunen vollständig nieder. Die Geschädigten sind versichert.

o Mannheim, 3. Dez. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins hat beschlossen, von einem weiteren Vorgehen gegen die Entziehung des Bezirksrats in Sachen des Sühndingens abhinzulassen. Die Verhandlung des Bezirksrats in Karlsruhe die hiesigen Geschäfte sind ins Stocken bringen würden.

*** Mannheim, 2. Dez.** Zum hundertjährigen Sängerbundestag in Mannheim am 31. Mai und 1. Juni 1903 wird geschrieben: Verschiedene an den Hauptausführenden des badischen Sängerbundes, als an den Ortsfestausführenden in Mannheim gelangte Anfragen: welche Chöre bei dem am Pfingstmontag den 1. Juni 1903 abzuhaltenden Festkonzert gesungen werden, ferner: in welchen Chören die am Wettsingen am 31. Mai sich beteiligenden Vereine geprüft werden können, geben Beurlaubung, sowohl die Vortragsordnung für das Festkonzert als auch das Verzeichnis der vorerwähnten Chöre zur Veröffentlichung zu bringen. Festkonzert am Montag den 1. Juni. Erste Abtheilung. 1. Kaisermarsch für großes Orchester und vierstimmigen Männerchor von Richard Wagner. 2. „Geldbühn“, Männerchor mit Orchesterbegleitung von Max Meyer-Obersleben. 3. a. „Am Ammersee“ von Ferdinand Langer; b. „Rheinlied“ von Vincenz Lachner. 4. a. „Altdäuisches Minnelied“; b. „Vom Frühjohr“ von Friedrich Silcher. 5. „Dem Vaterland“, Männerchor mit Orchesterbegleitung von Hugo Wolf. 6. a. „Heute scheid' ich, morgen wandr' ich“ von Karl Frennmann; b. „Die Müllerin“ von Theodor Mohr. 7. „Dankeget“ aus den Altniederländischen Volksliedern mit Orchester- und Orgelbegleitung von Eduard Kremser. Zweite Abtheilung. 8. Szenen aus der Frithjof-Sage von Elias Legner, für Sopranosolo, Baritonosolo, Männerchor und Orchester, komponiert von Max Bruch. Verzeichnis der Chöre, in welchen die wettsingenden Vereine geprüft werden können: A. Volksgesang für Landvereine. „Altdäuisches Minnelied“, „Vom Frühjohr“ von Friedrich Silcher, „Heute scheid' ich, morgen wandr' ich“ von Karl Frennmann, „Die Müllerin“ von Theodor Mohr und „Dankeget“ aus den Altniederländischen Volksliedern von Eduard Kremser. B. Einfacher Volksgesang für Stadtvereine. „Am Ammersee“ von Ferdinand Langer, „Rheinlied“ von Vincenz Lachner und die fünf unter A. genannten Chöre. C. Ershwerter Volksgesang für Stadtvereine. „Kaisermarsch“ von Richard Wagner, „Geldbühn“ von Max Meyer-Obersleben und die sieben unter A und B genannten Chöre. D. Kunstgesang. „Dem Vaterland“ von Hugo Wolf, Szenen aus der Frithjof-Sage von Max Bruch und die neun A, B unter C genannten Chöre, also sämtliche Nummern der Vortragsordnung. Hierzu wird betont, daß in der Abtheilung B „Einfacher Volksgesang für Stadtvereine“ die vierte Strophe im „Rheinlied“ von Vincenz Lachner, der fogen. „Scherbenvers“ nicht aufgegeben werden darf, in den Abtheilungen C „Ershwerter Volksgesang für Stadtvereine“ und D „Kunstgesang“ die wettsingenden Vereine jedoch darauf gefacht sein müssen, daß sie auch im „Scherbenvers“ geprüft werden.

*** Mannheim, 1. Dez.** Adolf Voeltge ist, so oft er kommt, in Mannheim ein gern gesehener Gast. Dies konnte man auch am gestrigen Tage wieder deutlich wahrnehmen, an welchem der gefeierte Königl. Musikdirektor mit der gesammten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments seine beiden ersten diesmaligen Konzerte gab. Die „A. Bad. Abzgt.“ schreibt hierüber u. A.: „Hatte schon am Nachmittag der große Saalbauaal einen überaus guten Besuch aufzuweisen, so waren bei dem Abendkonzert Saal und Gallerie getadegu unheimlich überfüllt. Meister Voeltge hat auch gestern wieder mit seiner ausgegneten zusammengestellten Musikerhaare das Publikum getadegu elektrifiziert. Die für beide Konzerte zusammengestellten Programme boten reiche Abwechslung und alle Nummern derselben, die in Streich- und Militärmusik, theils ersten und heiteren Inhalts, bestanden, wurden mit stürmlichem Beifall aufgenommen. Adolf Voeltge lachte auch dieses Mal nicht mit verschleierten Einlagen. Die Leistungen der Kapelle sind über Alles erhaben. Dies wollen wir auch heute wieder unbescholten ausprechen.“

Wätersüge, alle Stationen sind durch Büge und Frachten versperrt. In Lojowaia häufen sich 2000 beladene und 400 zu beladene Wagen an. Die Bahn erleidet große Verluste. Man beschließt, eine Wasserleitung vom Flusse Samarza nach Lojowaia zu legen, deren Kosten auf eine halbe Million Rubel veranschlagt sind. Man ersehnt Schneefall, um die Lokomotiven mit Schneehaufen versehen zu können.

— Wiga, 4. Dez. (Tel.) Bei einer Explosion von Aethergasen in der Gemischen Fabrik von Mielenz wurden drei Personen getödtet, drei schwer verletzt.

Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt.

B.K. Berlin, 3. Dez. Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Rosadowky fand gestern im Ausstellungsgelände der im kommenden Frühjahr zu eröffnenden Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt eine Sitzung des für die Ausstellung gebildeten Beiraths statt. Graf Rosadowky legte die Aufgaben dar, deren Förderung das Reich durch die Schaffung des neuen Instituts beabsichtigt. Die Ausstellung solle vor Allem auf dem Gebiete der Unfallversicherung in den betheiligten Kreisen der Arbeitgeber, Arbeiter, Ingenieure und anderer Sachkenner anregend und belehrend wirken und so zur Vertiefung der auf diesem Gebiete hervortretenden Fragen beitragen. Wleibenden Werth könne die Ausstellung behalten, wenn sie dem Beschauer in ununterbrochenem Wechsel stets die neuesten Erfindungen zur Verhütung von Unfällen vorführe und die Gelegenheiten biete, die Wirkungen der ausgestellten Schutzgegenstände während des Betriebs der gefährlichen Maschinen zu beobachten. Die Aufgaben des Instituts sollen aber auch die Aufgaben der Gewerbehygiene mit umfassen. Sollte die Ausstellung möglichst ein vollständiges und lebendiges Bild der technischen Bestrebungen und Erfolge im Bereiche der Arbeiterwohlfahrt darbieten und auf die öffentliche Verprechung aller auf diesem Gebiete hervortretenden Fragen fortgesetzt anregend und befruchtend wirken, so bedürfte es vor Allem der ständigen und einmüthigen Mitwirkung aller betheiligten Kreise, der Erfinder, Aufsichtsbeamten, Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Jede Parteistellung müßte gegenüber den rein humanitären Aufgaben des Instituts verschwinden.

o Mannheim, 3. Dez. Die Kriminalpolizei verhaftete in einer Wirthschaft am Markt den Maurerpolier Karl Lang aus Karlsruhe, der wegen Betrugs in Höhe von 5000 Mk. verurtheilt wurde. Lang soll sich das Geld dadurch verschafft haben, daß er durch schwindelhafte Vorgabe Hypotheken in angegebenen Beträge erwarb. Obgleich Lang verheirathet ist, beabsichtigte er mit einem Dienstmädchen, das sich in seiner Begleitung befand, nach Amerika zu reisen. Die Ueberfahrtskarten hatte er bereits gelöst.

o Hockenheim, 3. Dez. In Neulohheim wurde Andreas Weber und seine Ehefrau wegen Kuppelei verhaftet und ins Amtsgefängniß eingeliefert. — In Keilungen kam ein Dienstmädchen dem Kesselfeuer zu nahe. Die Kleider fingen Feuer und verbrannten. Das Mädchen erlitt bedeutende Brandwunden.

*** Heidelberg, 3. Dez.** Gestern vollendete Herr Privatmann Jakob Stieling sein 91. Lebensjahr. Im Laufe des Vormittags ließen aus Rab und Fern zahlreiche Glückwünsche, Blumenpenden und Geschenke ein, ferner wurde dem lebenswürdigen Greis ein Ständchen gebracht. Eine besondere Ehrung wurde ihm durch ein Schreiben des Herrn Oberbürgermeister Dr. Wildens zu Theil, der ihm als dem ältesten Bürger Heidelbergs im Namen der Stadtverwaltung und der Stadt die besten Wünsche für ein ferneres Wohlergehen übermittelte.

*** Süßenhardt, 3. Dez.** Vor etwa 20 Jahren wurde hier die seltene Fei'er der hundertjährigen pflichtgetreuen Verwaltung der Seel'sorge durch Mitglieder der Familie Hidel festlich begangen und nun hat kürzlich Pfarrer Hidel wiederum seinen Sohn als Pfarrkandidaten in den Seel'sorgeberuf in der Gemeinde eingeführt.

*** Hockenheim, 2. Dez.** Der gestern verhaftete Fasser Friedrich Johann Schmidt aus Hanau ist nach 14tägiger Haft wieder entlassen worden. Er sollte einer Poliffense, die 800 Mark von der Bank gelöst habe, diese abgenommen haben. Die Poliffense bezeichnete ihn bei der Gegenüberstellung als den Täter. Die Untersuchung ergab aber, daß Schmidt gar nicht der Täter gewesen sein kann, da er während der in Betrach' kommenden Zeit kränklich im Bett lag. Die Poliffense hat mit ihrer leichfertigen Angabe einen Unschuldigen in die größten Unannehmlichkeiten gebracht. Schmidt ist vor 3 Wochen von Schwäbisch-Gmünd auf Engagement hierher gekommen und hat hier bis vorigen Freitag gearbeitet. Von einem hellenlosen Herumziehen desselben kann also keine Rede sein. (P. Anz.)

o Baden, 3. Dez. Die Großherzogin hat anlässlich höchst ihres Geburtstages dem „A. Tagbl.“ zufolge nachstehende Auskosten mit Geschenken beehrt: 1. den Vincenz-Berein dahier mit 100 M., 2. die evangelische Kleinrentenkasse dahier mit 100 M., 3. die katholische Kleinrentenkasse in Rixenthal mit 100 M. und 4. den Frauenverein dahier mit 500 M.

*** Baden-Baden, 3. Dez.** Heute Mittag fand im großen Rathhaussaale die feierliche Uebergabe der von der Großherzogin gestifteten Ehrenkranze an Dienstboten für treu geleistete Dienste bei ein und derselben Herrschaft statt, welche Fei'er in würdiger Weise von Herrn Oberbürgermeister Schöner geleitet wurde, wobei derselbe auf den Zweck und das Ziel der Stiftung hinwies. Zum Schluß ertönte der den Dekorirten und Dienstherren die besten Glückwünsche. Hieran erfolgte die feierliche Uebergabe der Ehrenkranze an drei weibliche Dienstboten.

o Baden-Baden, 3. Dez. Schneidermeister Klein benachrichtigte den Stadtrath, daß er für den Todesfall seiner Frau mindestens 100,000 M. Schadenersatz beanfrage. Am 9. September v. J. wurde die Frau des Klein, wie noch erinnerlich, bei dem Feuerwerk, welches auf dem Kurpflage abgebrannt wurde, von einem Sprengstück (Kammer-Gesen) so schwer verletzt, daß sie nach einigen Tagen starb. Das städtische Kurkomitee ist in einer Haftpflichtversicherung. Man darf gespannt sein, wer den Schaden zu tragen hat.

1. Dez. Gestern entfiand im Vorderraum der Brautweindreherei Gustav Weiler in Ottenheim durch eine Kessel-Explosion Feuer, in Folge dessen sofort die ganze Abtheilung in hellen Flammen stand. Bei der massiven Bauart des Gebäudes, und da allseitig Misse unzerleglich zur Stelle war, konnte glücklicherweise dem Feuer nicht Einhalt gethan werden, so daß der entstandene Schaden kein allzu großer sein dürfte.

o Badstätt, 3. Dez. Der vor einigen Wochen wegen Sittlichkeitsvergehen verhaftete 26jährige Laufotte Friedrich Hofmann wurde von der Strafkammer Freiburg zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten verurtheilt. Hofmann hatte sich an einem 12jährigen Mädchen vergangen.

o Freiburg, 3. Dez. Zum Geburtstag der Großherzogin trugen die öffentlichen Gebäude Flaggenzucht. Nachmittags 3 Uhr fand im Kornhausaal in Gegenwart der Vertreter der Regierung, der kirchlichen und städtischen Behörden, des Kaisen-Frauenvereins und eines zahlreichen Publikums die feierliche Uebergabe der von J. K. H. der Großherzogin Anise, sowie der vom Frauenverein verliehenen Ehrenkränze an treue weibliche Dienstboten für langjährige Dienste statt. Herr Stadtrath Prof. Dr. Gruber leitete die Fei'er mit einer warmen Ansprache ein und brachte unter Glück- und Segenswünschen ein dreifaches Hoch auf J. K. H. die Großherzogin aus, in welches die große Versammlung begeistert einstimmt. Sodann theilte Herr Prof. Gruber mit, daß ein Begrüßungs-Telegramm an die Großherzogin abgeben werde. Auch Ansprachen von Ministerpararre Herr Geißl, Rath Schöber und Herrn evang. Stadtpfarrer Hafencleber folgten. Danach wurden die Prämierungen vorgenommen. Das silberne Kreuz und Urkunde, von der Großherzogin gestiftet, erhielten 7 weibliche Dienstboten. Vom Kaisen-Frauenverein wurden für 30jährige Dienstzeit Prämien von 15 M. an vier, für 20jährige Dienstzeit 10 M. ev. Diplom an drei, für 15jährige Dienstzeit 10 M. ev. Diplom an neun und für 10jährige Dienstzeit 5 M. ev. Diplom an 16 weibliche Dienstboten vertheilt. Mit einem Schlußwort des Herrn Prof. Gruber hatte die Fei'er ihr Ende erreicht.

o Süßenhardt, 3. Dez. Unser Städtchen hat, wie von hier berichtet wird, Aussicht, außer dem bereits genehmigten Genesungsheim für Rekonvaleszenten des 14. Armeekorps auch ein solches für Erholungsbedürftige des Eisenbahnpersonals zu erhalten. Lektörwäthles Heim soll zur gleichzeitigen Aufnahme von 400 Patienten dienen. Zur Auffindung eines geeigneten Bauplatzes kam am vergangenen Donnerstag eine größere Kommission hierher. Dieselbe sprach sich über die klimatische Lage sehr günstig aus und wählte als geeigneten Bauplatz eine windgeschützte Stelle auf dem sogen. Wahnholz, einem ausdirtreichen, herrlich gelegenen Waldberge in unmittelbarer Nähe unseres Dries. In nächster Nähe wird die Gutscheidung fallen, welcher der konkurirenden Orte das Erholungsheim erhalten wird.

o Schönwald (A. Teiberg), 3. Dez. Unter sehr starrer Vertheilung verließ gestern die Erneuerungswahl für den Bürgerausschuß vollständig zu Gunsten des Centrums. Von den 28 höchstbestimmten machten nur 16 von ihrem Wahlrecht Gebrauch, von 84 Mittelbestimmten nur 27 und von 140 Niederbestimmten nur 41. Das Resultat war vorauszusetzen. So besteht nun der ganze Bürgerausschuß von 48 Mitgliedern fast ausschließlich aus Centrumsmännern.

o Aonhausen, 3. Dez. Zur Fei'er des Geburtstages der Großherzogin sind heute die öffentlichen Gebäude festlich besetzt. In dem mit Blattpflanzen und der Wüste der hohen Jubilarin geschmückten Bürgerausschußsaale fand heute Nachmittag, wie alljährlich, die vom Frauenverein veranstaltete Dienstdienstfeier statt, zu der die Spitzen der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden, sowie ein zahlreiches, vorwiegend aus Damen und früher schon dekorierten weiblichen Dienstboten be-

stehendes Publikum sich eingefunden hatten. Geuer konnten ein Diensthote mit dem von J. K. H. der Großherzogin gestifteten silbernen Kreuz für 25jährige, 8 vom Frauenverein mit einem Ehrenkrenz für 10jährige und 13 mit einem Diplom für 5jährige Dienstzeit bei ein und derselben Familie ausgezeichnet werden. Im Mittelpunkt der Fei'er stand die Festrede des Beiraths des Frauenvereins Herrn Landgerichtsrath Singer, die in ein Hoch auf die Großherzogin ausklang, während sie von erhebenden Gesängen der Volksschülerinnen unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Geffert umrahmt war.

Ans der Residenz.

Karlsruhe, 4. Dezember.

o S. Gr. S. Prinz Karl, S. Gr. S. Prinz Max, S. A. A. Prinzessin Max, sowie S. Gr. S. Fürstin zur Lippe sind gestern Nachmittag 5.18 Uhr von Baden-Baden hierher zurückgekehrt.

o Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen reisten gestern Nachmittag 5.46 Uhr von Baden nach Frankfurt hier durch.

o Ein Witterungsumschlag ist über Nacht eingetreten. Nach der verhältnismäßig milden Witterung der letzten Tage, die von Regen begleitet war — gestern Abend um 7 Uhr gab es hier noch einige Grad Wärme — ist das Thermometer erheblich gesunken und starker Schneefall eingetreten, nachdem es schon Nacht zuvor auf verschiedenen Höhen des Schwarzwalds und Anfangs der Woche im nördlichen Deutschland täglich geschneit hatte. Heute Vormittag hielt das Schneetreiben noch an. Die dicke Schneedecke wird bereits von Schritten befahren. Es ist das richtige Weihnachtswetter; wenn es uns nur nicht zum Feste fehlt.

o Weihnachtsfestungen. Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsfestungen bald zu beginnen, damit die Paketmengen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenbrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht thünlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 22. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Zigarrenkisten usw. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Wenn die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket selbst gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines weichen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt sein muß. Bei Flüssigkeiten und solchen Gegenständen in U. einwandpackung, die Feuchtigkeit, Fett, Blut usw. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postadressen für Paketaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zurettenden Falles also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Einbestellung usw., damit im Falle des Verlustes der Postpaketadresse das Paket doch dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (O., W., SO. usw.) anzugeben. Zur Befestigung des Betrages trägt es inoffentlich bei, wenn die Pakete frankirt aufgegeben werden. Die Vereinnung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist für die Zeit vom 15. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehre (Reichspostgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehre empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Paket besondere Begleitpapiere auszufertigen.

o Kunstnotiz. Im Konzert der Museums-Gesellschaft am 5. d. M. wird das Publikum dieses Konzertes die Bekanntheit einer jungen Sänglerin machen, welche mit einer außerordentlich schönen Stimme eine sorgfältige musikalische Ausbildung und in deren Folge ein bedeutendes musikalisches Können verbindet, Fräulein Maria Spie h, Konzertfängerin aus Dresden, eine Nichte der zu früh gestorbenen berühmten Altistin Hermine Spie h. Ihre gesungene Ausbildung ertönt sie durch die rühmlich bekannte königl. sächsische Kammerfängerin Fräulein Natalie Hämisch in Dresden. Fräulein Maria Spie h hat in Dresden und in anderen großen Städten sehr schöne Erfolge im Konzertsaal erzielt und wird sicher auch hier den verdienten Beifall finden.

o Verein bildender Künstler. Eine überaus große Zahl von Theilnehmern vereinigte der diesjährige Begrüßungsabend des Vereins bildender Künstler in dessen weiten Sälen. Zum ersten Male seit der in der Karlsruher Künstlerkammer eingetretenen Spaltung fanden sich die Mitglieder des Vereins und des Künstlerbundes vereinigt zu geselliger Unterhaltung, nachdem zuvor in den beiden Vereinen einstimmig beschlossen war, die bisher haltgehabe Trennung aufzugeben. In kurzen, herzlichen Worten wurde lt. „A. Tagbl.“ von den Herren Vizepräsidenten Thoma, Professor v. Wolkmann, Frey auf die Bedeutung dieses Vorganges hingewiesen und allseitig der Wunsch ausgedrückt, es möchte der 2. Dezember der Markstein sein für eine neue blühende Entwicklung des Karlsruher Künstlerlebens. Den gesellschaftlichen Zusammenhalt der gesammten Karlsruher Künstlerkammer, der sich hiermit vollzogen hat, können auch wir nur mit Freuden begreifen. Der gesellige Verkehre aller Künstler untereinander kann auf das Kunstleben unserer Stadt nur einen günstigen Einfluß ausüben.

o Der naturwissenschaftliche Verein hält am Freitag den 5. Dezember im kleinen Saale des Museums Abends halb 9 Uhr eine Sitzung ab, in welcher Herr Dr. Heindheimer über das Thema „Das Problem der Geschlechtsbestimmung“ sprechen wird.

o Führungen durch die Sammlungen, Gemädegallerie u. s. w. sollen auf Veranlassung des Vereins Vollstreckung im Laufe dieses Winters veranstaltet werden. Bereits am nächsten Sonntag wird damit begonnen; Herr Hofrath Prof. Dr. v. Dechhäuser hat eine Führung für Sonntag Vormittag von 9 bis 11 Uhr in der Kunsthalle (Gemädegallerie) angelegt. Die Zahl der Theilnehmer an einer solchen Führung kann naturgemäß nur eine sehr beschränkte sein; nur etwa 30 Theilnehmer können zugelassen werden. Um aber doch einer größeren Anzahl Interessenten die Theilnahme an solchen Führungen zu ermöglichen, sollen diese wiederholt werden. Die Kartenanzahl für die Führungen durch die Gemädegallerie erfolgt am Samstag Abend 8 Uhr im Saale des „Goldenen Adlers“, Karl-Friedrichstraße. Es wollen dort alle jene Mitglieder der dem Verein Volksbildung angeschlossenen Arbeiterkorporationen sich einfinden, welche auf die Theilnahme an einer der für diesen Winter projektierten Führungen reflektieren. Die Abgabe der Karten erfolgt unentgeltlich. Wir zweifeln nicht, daß dieses neue Unternehmen des Vereins dankbare Aufnahme findet und die Zahl der Theilnehmer an den Führungen den Bemühen entspricht, die wir stark in der Arbeiterschaft der Drang nach Wissen und Bildung, der Drang, die Kunst verstehen zu lernen.

o S. S. Das Kolosseum hat 3. H. wieder ein angelegendes Programm aufgestellt. Als eine der Hauptnummern die das Interesse des Publikums am meisten zu fesseln vermag, stellt sich uns der Rechnungsführer J. A. Heinhäus vor. Mit staunenswerther Geschwindigkeit löst er die schwierigsten Rechnungsaufgaben mit unfehlbarer Richtigkeit, so s. B. das Erheben drei- und vierstelliger Zahlen zum Quadrat, oder die Ermittlung des Wochentages eines beliebigen Datums der Vergangenheit, sowohl aus diesen als auch aus späteren Jahrhunderten. Durch die humorvolle Angabe, in welcher Weise er die Lösung so schnell findet, erntete er reichen Beifall. Nicht minder angehend waren die Vorträge des musikalischen Virtuosen Luigi Dell'oro, der durch reichen Applaus bewogen wurde, die Zuhörer durch 2 Zugaben zu erfreuen. Auf dem Trapez saßen wir Helene Gaje, die durch sicheres und gewandtes Auftreten das Publikum in Spannung hält. Den Beifall, den

die Konzert- und Vokalchorleiterin Toni Hausner erntete, hat auch das Donnelly-Trio durch seine äußerst schwierigen gymnastischen Darbietungen aller Art verdientermaßen erzielt. Weiter weist das Programm ein Kopalioskop auf, das in deutlichen Bildern uns allerlei Szenen vor die Augen zaubert. Wir erwähnen nur die diesjährige Kaiserparade bei Düsseldorf und Bilder aus dem Straßenleben unserer Residenz. Ein sehr gutes Großherzog-Bild, bei dessen Erscheinen die Kapelle die Nationalhymne spielte, bildet den Schluß dieser trefflichen Vorstellung. Es wäre noch zu nennen, der Humorist Otto Sönke, der u. a. durch seine witzigen Ausführungen über die Fleischnot die Lauchmuskeln der Zuhörer erregte. Die amerikanischen Musikal-Kommodianten Boog u. Stach bilden durch ihre guten musikalischen Produktionen auf allen möglichen Instrumenten den Schluß des Abends.

Der Rheinklub „Allemannia“ veranstaltete zur Feier seines 1. Stiftungsfestes am letzten Samstag einen Herren-Abend im Saale des Hotels zur „Rose“, der einen äußerst gelungenen und sehr beliebigen Verlauf nahm. Die mit der „Allemannia“ befreundeten Vereine, der Ruderverein „Sturmvogel“, der 1. Mühlburger Radfahrer-Verein, der 1. Karlsruher Schwimmklub „Neptun“ und andere Gäste hatten sich zahlreich eingefunden und nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung entwickelte sich bald ein feuchtschönes Leben und Treiben. Die musikalischen, gefanglichen, humoristischen und komischen Darbietungen waren so vorzüglich, daß bei allen Teilnehmern der lebhafteste Wunsch zum Ausdruck kam, bald wieder so ein feiner Abend zu erleben. Humor, Harmonie und echt kameradschaftlicher Sportsgeist war der Tenor des ganzen Abends. Sonntag Vormittag vereinigte die Sportsänger ein Frühlingskonzert im Höpfer- und Nachmittags fanden sich alle wieder zahlreich zu einer gemütlichen Unterhaltung im oberen Saale zur „Ganja“ am Rheinshafen ein, wo hauptsächlich Göttinger Terpsichore ihr Szepter führten und wo das wohlgelungene Fest einen würdigen Abschluß fand. Allen jenen, die sich für das hübsche Gelingen der Feier verdient gemacht haben, insbesondere den Herren Hartnagel, Meißner, Frey, Eber, Fischer, Hag, Breithaupt, Kiefer, Schütz und Christ, sowie unserm lieben „Gajmir“ und allen liebevollen Gästen nochmals herzlichsten Dank, dem jungen Rheinklub „Allemannia“ aber auf ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen ein kräftiges „Gip, Gip Surräh!“

Ertafft. Ein 22 Jahre alter Hausbursche, welcher bei einem hiesigen Kaufmann in Stellung war, hat aus dem Magazin Waren im Werte von 10 Mk. gestohlen und im Hausgange niedergelegt, um sie beim nächsten Ausgange fortzuschaffen. Er wurde aber dabei ertappt und sofort aus seiner Stellung entlassen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. Dez. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse gelangten Umsätze zur Notierung in Oberrhein. Bank-Aktien zu 92 pSt., Bad. Brauerei-Aktien zu 138,50 pSt., Brauerei Eichbaum-Aktien zu 159,50 pSt., Pfälz. Pflanz- und Spiritusfabrik-Aktien zu 90 pSt. und in Kontinent. Versch.-Aktien zu 300 M. pro Stüd. Außerdem bestand Kaufkraft für die Aktien der Mannh. Akt.-Brauerei zu 149 pSt., ferner für Mannh. Dampfschiffbau-Schiffbau-Aktien zu 102 pSt., Bad. Nild- u. Mittelrheinf.-Aktien zu 90 M., Mannh. Versch.-Aktien zu 420 M., Oberrhein. Versch.-Aktien zu 305 M. Von Industrie-Aktien wurden begehrt: Aktien der Akt.-Ges. für chem. Industrie zu 11,25 pSt., Amilin-Aktien zu 423 pSt. und Wertheim zu 203 pSt. Mannh. Gummi- und Asbestfabrik-Aktien notierten 97 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 3. Dez. Heute ist die Stimmung wieder etwas fester. Die Notierungen sind: Saganoska 000— bis 000— M., Südruss. Weizen 120— bis 140— M., Kaukas II 123— bis 124 1/2 M., Nordwinter II 125— bis 125 1/2 M., Rumän. 125— bis 134 M., La Plata-Weizen 000— bis 000— M., feine Sorte 000— M., Russ. Roggen 103— bis 000— M., Mixed-Mais Jan.-Mtl. 93— bis 93— M., Donau-Mais 000— bis 000 M., La Plata-Mais 112— bis 000 M., Futtergerste 93— bis 94— M., amerikan. Hafer 000— bis 000— M., Russ. Hafer 105— bis 125— M., Russ. Hafer Nov.-Dez.-Mtl. 000— bis 000— M.

Mannheim, 3. Dez. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 pSt. Rendement 8,75—8,92 1/2. Nachprodukte excl. 75 pSt. Rendement 6,90—7,20. Stetig. — Kryallzucker I 29,20. — Brodrastzucker I 29,45— bis 00,00. — Gem. Raffinade 29,20— bis 00,00. — Gem. Melis 28,70— bis 00,00. — Stetig. (Die Preise verstehen sich per 50 Kg. und bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I, Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 16.— G., 16,05— B., — bis, per Januar-März 16,20— G., 16,35— B., — bis, per Mai 16,50— G., 16,55— B., 16,50— B., per August 16,90— G., 16,95— B., — bis, per Okt.-Dez. 17,10— G., 17,25— B., — bis, Stetig.

Wien, 3. Dez. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,63 B. 7,70 G., per Frühjahr 0,00 B. 0,00 G., Roggen per Herbst 6,83 B. 6,84 G., per Frühjahr 0,00 B. 0,00 G., Mais per November 0,00 B. 0,00 G., Hafer per Herbst 6,60 B. 6,62 G., per Frühjahr 0,00 B. 0,00 G.

London, 3. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 50 Pfd. St. 10 S. 0 P., 3 Mt. 50 Pfd. St. 16 S. 3 P., Wasser-Schlußpreis 50 Pfd. St. 13 S. 9 P. bis 50 Pfd. St. 18 S. 9 P., best selected 54 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Elektrolyt. 52 Pfd. St. 15 S. 0 P., strong sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Rim Strails 112 Pfd. St. 15 S. 0 P., 6 Mt. 111 Pfd. St. 15 S. 0 P., engl. 114 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Blei span. 10 Pfd. St. 15 S. 0 P., engl. 10 Pfd. St. 18 S. 9 P., Zinn gew. Marken 19 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., best. 20 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., gew. deutsches 22 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Schott. Eisen-Warrants 50 S. 0 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 3. Dez. Der Dampfer „Frave“ ist am 1. ds. von Gibraltar, „Bayern“ am 2. von Shanghai, „Darmstadt“ von Antwerpen, „Gera“ von Penang, „Kaucho“ von Nagasaki, „Goblenz“ von Savanna, Kaiser Wilhelm der Große“ von New-York abgegangen, Prinz-Regent Sulpis“ hat am 2. Luesant, „Frankfurt“ Sully, „Chemnitz“ Sully posiert, „Sahn“ ist am 1. in New-York, „Wittenberg“ in Havanna, „Adrar“ am 2. in Bremerhaven, „Donn“ in Antwerpen, „Prinzess Irene“ in Suez, „Dortum“ in Coruna angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Baden-Baden, 4. Dez. General der Infanterie z. D. Knudt, der letzte Enkel Ernst Moritz Knudt's, zuletzt Gouverneur von Metz, ist gestern früh gestorben.

Strasbourg, 3. Dez. Nach kurzer Krankheit ist gestern General a. D. Werber im Alter von 73 Jahren hier selbst verstorben. Nach einer erfolgreichen Laufbahn als Artillerie-Offizier, in der er zuletzt die Stelle eines Direktors der Artillerie-Bereitschaft in Strasbourg bekleidete hatte, war er im Jahre 1888 in den Ruhestand getreten. Der älteste Sohn des Verstorbenen gehört der reichsländischen Verwaltung als Kreis-Direktor an.

Berlin, 3. Dez. Wie die „N. Pol. Corr.“ von angeblich gut informierten Seiten hört, soll der Rücktritt des kommandierenden Generals des 3. und 16. Armeekorps, von Liegnitz und Herward von Wittenfeld bedenklich. In ihrer Stelle sollen treten der diensttuende General-Major des Kavallerie- und Kommandant des kaiserlichen Postquartiers General von Pleßen und der Kommandeur der 8. Division in Stettin, Generalleutnant Ritter von Gilsenbeim.

Stawengk, 3. Dez. Se. Majestät der Kaiser traf um 5 Uhr von Groz-Schischik auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo der Landrat des Kreises Gofel, v. Hausenfeld, dienstliche Meldung erstattete. Sodann fuhr Se. Majestät mit dem Fürsten Christian von Hohensolms-Wehringen in gelacktem Wagen nach dem Schloße. Die Brüder des

Fürsten, die Prinzen Johann, Heinrich und Max ritten neben dem Wagen. Fackeltäger bildeten bis zum Schlosse Spalier. Die Bevölkerung von Stawengk und Umgebend bereitete dem Kaiser lebhaftige Guldigungen.

L. Breslau, 4. Dez. Die Arbeiterschaft der großen Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau beschloß, bei dem kurzen Besuch des Kaisers in Breslau am nächsten Freitag Spalier zu bilden und durch eine Deputation ihr Einverständnis mit der bekannten Kaiserrede in Essen nach Krupps Beerdigung auszusprechen. U. S. W.

Petersburg, 3. Dez. Die russischen Zeitungen drücken in wärmsten und begeisterten Worten ihre Sympathie mit der Rede des Kaisers in Görlik aus. Die „Deutsche St. Petersb. Ztg.“ bezeichnet sie als menschlich schöne Handlung und als eine wahrhaft befriedigende That.

Kopenhagen, 3. Dez. Die Kaiserin-Witwe von Rußland ist heute nach Rußland zurückgekehrt. Die gesammte königliche Familie und die Mitglieder der russischen Gesandtschaft gaben ihr das Geleit zum Bahnhof.

hd Wien, 4. Dez. Hier verlautet, daß die türkischen Reformen als das Ergebnis eines russisch-österreichischen Zusammenwirkens anzusehen sind. Das Zusammengehen der Völkervertreter Österreichs und Rußlands habe sich viel besser bewährt, als wie eine Gesamttaktion der Mächte gethan haben würde.

hd Paris, 4. Dez. (Tel.) Die Pariser Postzeit hält die weitere Verfolgung der Familie Humbert für aussichtslos. Die Affaire gelangt nachtheilich schon im Januar zur Fällung eines Contumazururtheils vor Gericht.

London, 3. Dez. Das englische Kriegsschiff „Retribution“ ist gestern nach Venezuela abgegangen. „Gharbdis“ und „Albert Quail“ werden heute dort eintriften. „Tribune“ und „Atadue“ folgen später.

L. New-York, 4. Dez. Aus Berlin wird hierher gefelakt: Prinz Heinrich von Preß werde der Nachfolger des bisherigen deutschen Völkerverstehers bei der Regierung in Washington, v. Solleben, werden.

Zur Zolltarif-Debatte.

hd Berlin, 3. Dez. Bei der gestrigen Abstimmung über die Zulässigkeit des Antrages Kardorff im Reichstage haben, wie die „Nationalzeitung“ feststellt, von den 53 national-liberalen Abgeordneten 39 für die Zulässigkeit, 6 dagegen gestimmt und 8 haben sich der Abstimmung enthalten. Gegen die Zulässigkeit stimmten die Abgeordneten Bisping, Prinz Schönau-Karolath, Dr. Esche, Hilb, Duentin und Dr. Semmler. Bemerkenswerth ist noch die Stimmenthaltung der beiden Präsidenten, des Grafen Ballestrem und des Grafen Stolberg. Ebenso enthielten sich der Abstimmung die Abgeordneten Prinz Hohenhausen-Schillingssirft (fraktionslos) und v. Strombeck (Centrum).

hd Berlin, 3. Dez. Die Blättermeldung, daß Präsident Graf Ballestrem mit den Führern seiner Partei ernste Auseinandersetzungen gehabt habe, soll dem „Lok.-Anz.“ zufolge jetzt wieder einmal falsch sein. In dieser Hinsicht sollen nicht die geringsten Differenzen herrschen. Die Erholungsreise nach dem Süden gedente Graf Ballestrem im Frühjahr anzutreten. Bis dahin wolle er die Präsidialgeschäfte fortführen und sich nur mehr Schonung als bisher gönnen.

Die „Voss. Ztg.“ erklärt, die Thatfache bleibe bestehen, daß Graf Ballestrem scharfe Auseinandersetzungen mit dem Centrum, insbesondere mit dem Abg. Ewald hatte und den Antrag Kardorff nach wie vor als gesandtschaftsordnungswidrig ansehe, auch wenn die Mehrheit anders entschieden habe. Bessel hat auf Grund der Geschäftsordnung bei dem Präsidenten Graf Ballestrem Beschwerde erhoben über den Vizepräsidenten Grafen Stolberg, der ihm in der gestrigen Reichstags-Sitzung einen Ordnungsruf erteilte, weil er eine Aeußerung des Grafen Kosadowstch für unpassend erklärt hatte.

Die Krisis in Spanien.

Madrid, 3. Dez. Ministerpräsident Sagasta stellte dem König sein unwiderstehliches Entlassungsgesuch mit der Begründung zu, daß die Mitglieder der Oppositionsparteien ihn mit Mißtrauen und Mangel an Sympathie behandelten, was er nicht verdiene.

Madrid, 3. Dez. Eine vollständige Ministertafel ist ausgedroht. In der Kammer wurde die Mißtheilung Sagastas verlesen, wonach das Gesamtkabinet seine Entlassung einreichte. Die Sitzung wurde darauf angehalten.

hd Madrid, 4. Dez. Der König wird heute mit den Präsidenten der Kammer und des Senats sowie mit den Führern der monarchischen Parlamentsgruppen über die Krisis konferieren.

Madrid, 4. Dez. Eine Depesche aus Barcelona berichtet über neue Kundgebungen der Studenten, die gegen den Rücktritt des Präsidenten protestieren. Auch die Geistlichkeit protestirt gegen die Sprachen-Versäufung. Die Unversität ist geschlossen. General Espinosa Monteros ist an Stelle Manganos, der zurückgetreten ist, zum Präsidenten von Barcelona ernannt worden.

Kabinettskrisis in Griechenland.

Athen, 3. Dez. Delhannis wurde für morgen in das Palais berufen.

Athen, 4. Dez. Gestern Abend fanden hier mehrfach Kundgebungen statt. Delhannis hielt eine Ansprache an die Menge, die sich vor seiner Wohnung eingefunden hatte und theilte mit, daß der König ihn ins Schloß berufen habe. Ralli sprach ebenfalls und drückte die Überzeugung aus, daß die Entscheidung des Volkes geordnet werde. Die Menge durchzog dann die Straßen und geräuschvoll die Fenster an dem Bureau des theotokistischen Klaites „Ecrip“. Mehrere abgegebene Schüsse gerieten in die Menge. Das Haus Theotakis wird militärisch bewacht. Patrouillen durchziehen die Straßen. Theotakis befürwortet die Einsetzung eines Geschäftsministeriums. Diese Lösung der Krisis wird jedoch von Delhannis abgelehnt.

England und Transvaal.

hd London, 4. Dez. Die englische Regierung hat die deutsche Hafenbehörde telegraphisch ersucht, Nachforschungen nach dem Verbleiben einer aus Südafrika kommenden Goldsendung im Werte von 3 250 000 Francs anzustellen, welche angeblich in den letzten 14 Tagen in Europa eintraf und entweder an den Expräsidenten Krüger oder an Dr. Leyds adressirt gewesen sein soll. Man glaubt, daß diese Summe im Norden von Transvaal vergraben gewesen sei und nun an Krüger gesandt werden sollte.

Prätoria, 2. Dez. (Neuter.) Die Angestellten an der östlichen Hälfte der Delagoabahn legten die Arbeit nieder, weil ihnen der wegen der gesundheitsschädlichen Verhältnisse jener Gegend bewilligte Zuschuß von 100 pCt. zum gewöhnlichen Lohne auf 33 pCt. herabgesetzt worden ist.

Dijon, 3. Dez. General Delarey, welcher in Paris die Nachricht von dem Tode seiner ältesten Tochter erhielt, bestand trotz des harten Schlags, der ihn traf, darauf, der Einladung der Municipalität von Dijon und des hiesigen Bureaukomitees zu folgen und begab sich vorgestern Abend nach der Hauptstadt der Côte d'Or. Er traf der späten Stunde erwartete außer dem offiziellen Empfangskomitee und verschiedenen Delegationen eine große Menschenmenge den General und begrüßte ihn mit enthusiastischen Zurufen. Angesehen

der Trauer, von der Delarey heimgesucht ist, hatte aber der Maire von Dijon durch Maueranschlag die Aufforderung an die Bevölkerung ergeben lassen, sich jeder Lärm und Störung zu enthalten. Nachdem General Delarey am Dienstag Morgen den Senator Piot und die Präsidenten zweier Bureaukomitees empfangen hatte, fuhr er nach dem Stadthuse, wo ihm ein Ehrenwein kredenzirt wurde. Bei dieser Gelegenheit gab Delarey noch einmal der Dankbarkeit Ausdruck, welche die Buren dem französischen Volke für alle schon geleistete Hilfe und die noch geplanten Werke der Fürsorge schuldig seien. Dabei konnte Dijon ganz besonders in Betracht, das den Präsidenten Krüger auf seiner Reise durch Frankreich so glänzend aufnahm und das nun wiederum an der Spitze eines Unternehmens zur Unterstützung der Buren stehe. Das Bureaukomitee hat nämlich eine Subskription zu Gunsten der „Wittwen und Waisen der Buren“ eröffnet, deren Ertrag in Frankreich angelegt werden soll, um die Zahlung von Lebensrenten an Wittwen und Waisen und kleiner Kapitalien an die Waisen bei ihrer Großjährigkeit zu ermöglichen. Nach dem Freischuß, an dem etwa zweihundertwanzig Gäste theilnahmen, kehrte General Delarey nach Paris zurück.

Auswärtige Todesfälle. Baden. Magdalena Bütt geb. Stephan. Basel. Hermann Freyler, Landgerichtsrath a. D., 80 J. a.

Wasserstand des Rheins. Aonsang. Hasepapel. Am 3. Dez. 2,86 m (2. Dez. 2,81 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.) Donnerstag den 4. Dezember:

- Eintracht. 8 Uhr Konzert. Friedrichshof. 8 Uhr Konzert d. Kapelle des Feld-Art.-Regiments 50. Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe. Hoftheater. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 8 1/2 Uhr Turnen. 6 1/2 Damenabth. Sophienstr. 14. Museumsaal. Halb 8 Uhr Lieberabend. A. und S. Rahm. Neptun. 7 1/2 Uhr Schwim- und Wettschwimmen im Bierordtsbad. Photograph. Gesellschaft. 9 Uhr Sitzung. Vier Jahreszeiten. Schwarzwalddverein. Vereinsabth. i. Möninger, Concordiasaal, Vortrag. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damen-Abth. Turnhalle Sophienstraße. Turngesellschaft. 8 1/2 Uhr Alters. Realgymn. 8 1/2 Damenabth. Nebenmusik. Verein v. Vogelstern. 1/2 Uhr Monatsversammlung. Gold. Adler. Biberbach. 9 Uhr Probe für Kurs 1 und 2.

Jhre Verdauung wird geregelt wenn Sie nach jeder Mahlzeit ein Glaschen D. W. Knecht's Magenbitter Sants zu sich nehmen. Grosse Flasche M. 2,50 Probeflasche M. 1.— Überall erhältlich

SCHMIDT-STAUB'S „NORMAL“-ANKERUHR ausgezeichnet regulirt, seit Jahren vielseitig erprobt. Goldene, silberne und Stahl-Gehäuse f. Damen u. Herren. Sehr mässiger Preis. G. SCHMIDT-STAUB 154 Kaiserstr. Karlsruhe, geg. der Post. Auswahl gerne zu Diensten. 14217

Hitz-Schirme Leonhard Hitz 183 Kaiserstrasse 183 (gegenüber) Marke Flott M. 3,80 Marke Duplex (Steinrohr) „ 4,80 Reinseide „ 8.—

Für die Stabanklage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. „Lich-Stoffe“ der Firma Leiphewitz u. Mende bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Die Fleischnot nimmt das Interesse weiter Bevölkerungsschichten augenblicklich in Anspruch, obgleich das Publikum wohl kaum in dem Maße auf die Fleischnot angewiesen ist, wie die „Fleischnot“ besagen will. Ist z. B. doch die Fleischnot nach Ausprüchen ärztlicher Autoritäten mindestens ebenso verhältnißmäßig, wie die Fleischnot, vielfach sogar dem menschlichen Organismus zuträglich als diese. Auch gelangen die Fische in sauber zubereitetem, genussfähigem Zustande als „Fischkonferenzen“ zum Verkauf, eine große Annehmlichkeit bei der bekanntesten Verderblichkeit der frischen Fische. Besondere Beachtung verdient daher der Prospekt der altrenommierten, vielfach mit höchsten Preisen ausgezeichneten Fischkonferenzfabrik E. Grise, Altona-Altenen, welcher der heutigen Nummer dieses Blattes beiliegt. Diese Fabrik verwendet ihre bewährten Artikel seit vielen Jahren direkt an die Konsumenten, so daß man alles in garantiert frischer, guter Qualität erhält. 6890a

Praktisches Weihnachtsgeschenk. Schlaftröcke in den verschiedensten Stoffen zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18—35 Mark empfiehlt N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Eck. Telefon Nr. 1512. 15181

Missionsaal, Gartenstr. 18, part.
 Donnerstag den 4. Dezember, Abends 8 Uhr:
Religiöser Vortrag.
 Thema: Offbg. Joh. 6, „Die sieben Siegel, was dieselben
 bedeuten und wann sich dieselben erfüllen!“
 Eintritt frei.
 Jedermann willkommen.

M. Friederich & Co., Hofjuweliere,
 Pforzheim, Karlsruhe, Bruchsal.
 Kaiserstrasse 92, 15026.3.1
 empfehlen auf Weihnachten reichhaltiges Lager moderner
Juwelen-, Gold- und Silberbijouterie,
Silberne Bestecke und Tafelgeräthe.
 Geislinger Waaren, Christofle-Fabrikate
 zu Fabrikpreis.
 Aufmerksamste Bedienung, Billigste Preise.

Suche! zu kaufen zu g. Preisen in jeder Anzahl alte gebrauchte
Briefmarken von Baden u. Württemberg u. l.w.
 aus den Jahren 1850 bis 1875, die man auf alten
 Briefen, kaufm. Geschäftspapieren, Rechnungen zc. findet
 und zahlr. B. für schöne Exemplare:
 Baden 1862 66 18 Str., grün, pro 20 St. 100 Mk.;
 30 orange, „ 20 „ 140 „
 Württmbg. 1850 56 18 Str., lila, pro 20 St. 160 Mk.
 1857, 60 18 „ blau, „ 20 „ 230 „
 1 „ braun, „ 100 „ 30 „
 Alle anderen Sorten werden ebenfalls gekauft. 6093a
 Angebote erbittet **H. Eggersglüss, Dresden 18.**

Karoline Stein-Denninger
 Grossh. Helleterantia
 Badstraße 36 Telefon 190
 empfiehlt für die moderne Toilette:
H. G. Erectina-Corset
 verleiht jeder Figur eine
aufrechte graciöse Erscheinung,
 spürt den Leib zurück, schließt jeden
 Druck auf Magen u. Athmungsorgane
 aus. 15078.4.1
 Bon **Mk. 3 50** an bis zur hoch-
 feinsten Ausführung.
Neuheiten in Unterröcken
 für jeden Geschmack und Bedarf.
 Lager in Taillen, Schonern und
 Strumpfbändern.
 reizende Puppen-Corsets gratis.



Bur Weihnachts-Bäckerei
 empfehle sämtliche Backartikel in den allerfeinsten
 Qualitäten zu den allerbilligsten Preisen, insbesondere
 handgebackene u. gewählte **Puglieser Man-
 deln, Haselnusskerne, Citronat, Orangeat,**
Waghäuser Gries, Sand u. Staubraffinade,
alle Gewürze, ganz und gemahlen, Süßfrüchte,
Orangen und Citronen,
Mehl. Mein Kaiserauszug ist an Schönheit, Back-
 fähigkeit und Ausgiebigkeit unübertroffen.
Rum, Arac, deutschen und französischen
Cognac, Kirschenwasser, Zwetschgen-
wasser, Weingeist, Liköre und Punach-
essenzen zc. zc.
 Man verlange Preisliste. Prompter Versandt nach Auswärts.
Fritz Leppert, Karlsruhe.
 Telefon 302. 14919.5.2

Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.
 Bei Einkäufen von 5 Mark an gebe ich
20% Rabatt, 10%
 auf 15133
 Vorhänge aller Art
 Reform- (Normal-) Wäsche
 Herrenwäsche aller Art
 Kravatten jeden Genres
 Handschuhe
 Strümpfe
 Korsetten
 Stickereien und Einsätze
 Klöppel-
 Kirchen-
 Häkel-
 Maschinen-
 Einsätze
 Taschentücher, leinen, bunt,
 gestickt, mit Hohlraum etc.
 Handtücher, Servietten
 Tischzeug u. and. Weiss-Stoffe
Vorhangreste
Oscar Beier
 Karl-Friedrichstr. 20, später Kaiserstr. 112.

Gänselebern werden fortwährend angekauft. 11448
 Gerbrüngenstraße 21, 2. Stod. B22513.4.2
Tafel-Äpfel per Str. 12 Mark.
 Schwannstraße 34.

Teppichspezialhaus Alfred Blum
 Kreuzstrasse 3 u. Zirkel • Telephon 417
 empfiehlt
 Eine Partie zurückgesetzter Teppiche, 8/4, 10/4 12/4
 mit **10—15%** Rabatt.
 Eine Partie Spachtel- und Lacet-Vorhänge
 mit **20%** Rabatt.
 Eine Partie Tuch- und Peluchedecken, bestickt und mit Borden besetzt
 mit **15%** Rabatt.
Sofakissen, Seidenstoffreste, Dekorationsshawls, Gobelins
 Restbestände in diesen Artikeln zu äussersten Preisen. 15119
 Nach Auswärts alle Sendungen bis Weihnachten ohne Berechnung des Portos.

Gesangverein Germania.
 Sonntag den 7. ds. Mts.,
 Nachmittags 4 Uhr, findet im
 Saale der Restauration Köllen-
 berg eine
Abendunterhaltung
 (Lokaltheater) mit Gesang und
 komischen Vorträgen statt, wozu
 wir unsere verehrlichen Mitglieder
 freundlichst einladen. 15130.2.1
 Der Vorstand.

Bayonner-Schinken.
 Es trifft morgen die erste
 große Sendung **Weihnachts-
 Bayonner-Schinken**, 3 bis
 4 pfündige Waare, ein u. nehme
 Bestellungen hierauf entgegen.

Gustav Bender,
 vorm. Carl Malzacher, Hof.,
 5 Lammstraße 5.
 Prompter Versandt nach
 Auswärts.
 Telefon Nr. 1367.

Wo kauft man am billigsten
 getragene Leberzieher, Mäntel, Anzüge,
 Hosen, Joppen, nebst getrag. Stiefel,
 Hütel 12, Hinh., 2 Treppen hoch,
 zwischen Adler- u. Kronenstr. 15227

Spezerei-Geschäft,
 gut gehendes, ist zu verkaufen. Zur
 Liebernahme sind 2500 Mk. erforder-
 lich. Offerten unter Nr. B22555 an
 die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Divan!
 Ganz neue **Cotteline-Divans** in
 Segras gerb. B22, in Crind'Alrie
 36 Mk., hoch. Kameelfaschen mit
 Hochhaar für nur 55 u. 64 Mk. an
 verk. Gr. Auswahl v. Kameelfaschen,
 beste Gelegenheit für Weihnachtsge-
 schenke. Mein Laden, bad. d. bill. Preise.
R. Köhler, Tapezier,
Schützenstraße 56, Hof links.
 Eine **Ladentheke** nebst **Regalen**,
 sowie zwei **Schrankenschränke** sind
 billig zu verkaufen. 12255.4
Karl-Friedrichstraße 5, 2. Stod.
 Ein wenig gebrauchter **Kinder-**
liegewagen ist billig zu verkaufen.
 Morgenstr. 53, 3. St. B22558.2.1
 2 gute **Weinsäffchen**, 25 und
 33 Lit. enthaltend, zu verkaufen.
Karl-Friedrichstraße 14, 4. St.

Zu verkaufen.
 Einige **1000 Stück** leere **Ci-**
garreu Röhren 1/10 u. 1/20, sowie
 eine größere Anzahl **Säde**, die er-
 halten, sind abzugeben.
 Adressen nebst Preisangabe unter
 Nr. 15132 an die Expedition der
 „Bad. Presse“ erbitten. 2.1

Schnauzer,
 2 Jahre alt, Pfefferfalsfarben, wach-
 sam, anhänglicher Begleiter, kinder-
 freundlich, wird billig abgegeben.
Welschenerstr. 11, 1. St.

Stelle suchen
 2 kräftige Mädchen in Birth-
 schaftsküche; B22573
Stelle finden:
 Tüchtige Privatwädchen auf 1. Jan.
 mehrere jüngere Küchenmädchen.
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
 theilung, daß unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Better
Adolf Baumann,
 Steuerbuchhalter a. D.
 nach längerem, schwerem Leiden am 8. Dezember in Söllingen,
 Amt Kaspatt, sanft verschieden ist.
 Im Namen der Familie Baumann:
Franz Karl Baumann, Revisor.
 Die Beerdigung findet in Söllingen, Amt Kaspatt, Freitag
 den 5. Dezember, Vormittags 10 Uhr, statt. B22560

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an
 dem uns betroffenen herben Verluste sprechen wir nur
 auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.
Karlsruhe, 3. Dezember 1902.
Mannheim,
Familie Würburger,
Familie Barach.
 15114

Sichere Existenz.
 Die hiesige Subdirektion einer alten
 deutsch. Lebens-Versicherungsgesellschaft
 sucht einen jungen stenographischen
 Bureaugehilfen mit schöner Hand-
 schrift u. guten Umgangsformen per
 15. Dezember oder später zu en-
 gagieren. Bei befriedig. Leistungen
 und guter Führung ist die Stellung
 dauernd.
 Hierauf respektvolle Bewerber
 werden gebeten, ausführliche Offerten
 unter Vorlegung ihrer Verhältnisse
 und Angabe der Gehaltsansprüche,
 sowie einiger Referenzen unter
 Nr. 15124 an die Expedition der
 „Bad. Presse“ einzureichen. 3.1
 Ein braves, fleißiges **Mädchen**
 wird, da das bisherige erkrankt ist,
 sofort gesucht. B22569
Adlerstraße 4, 3. Stod.

M.F. Stellen suchen:
 10 tüchtige Koch mit prima
 Zeugnisse,
 5 Köch.,
 4 Köch.-Fräulein,
 2 Anführerinnen, 15134
 4 hies. Köchinnen für Wein-
 restaurant,
 2 Hotel-Kausburschen,
 2 Restaurations-Köchinnen.
 Näheres
Bureau M. Fuchs,
 Telefon 94, Bahnhofsstr. 70.

Modes.
 II. Arbeiterinnen, sowie Lehr-
 mädchen werden für kommende
 Saison gesucht. 15093.3.1
A. u. M. Levinger Nachfolger,
 Großherzogliche Hoflieferantinnen,
Kaiserstraße 193, 2. Stage.
Gesucht
 für leichte Hausarbeit ein junges
Mädchen, das des Nachts zu Hause
 schlafen könnte. Zu erfragen 2.1
 B22568 **Goethestr. 37, part.**
Offerte.
 Junge Dame, welche Buchführung,
 Korrespondenz, Stenographie, Ma-
 schinenschreiben, sowie alle sonstigen
 Komptoirarbeiten gründlich erlern
 hat, sucht Anfangsstelle auf kauf-
 männ. Comptoir oder event. bei einem
 Rechtsanwalt. Offerten unter Nr.
 6641a an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten. 2.1
Gew. Frä., u. d. Publitum ver-
traut, sucht v. sofort als
Verkäuferin,
 wenn auch zur Anbahnung, Stellung,
 am 1. Confession, da schneiden kann.
 Offerten unter Nr. B22563 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Herrschaftswohnung
 mit 7 Zimmern, Küche, Bad, zwei
 Kabinetten und entsprechenden Neben-
 räumen, ist per 1. April oder 1. Mai
 zu vermieten. Näh. **Kriegstraße**
 Nr. 21, partiere. B22496

Laden zu vermieten.
 Ein hübscher Laden mit 2 Schau-
 fenstern ist in bester Geschäftslage so-
 leich oder später billig zu vermieten
 Näh. **Karl-Friedrichstraße**, neben
 Hotel Große, im 2. Stod. B22554
Margaretenstraße 54, 3. St., rechts
 ist wegen Verlegung eine freund-
 liche, gesunde 2-Zimmerwohnung
 mit Küche, Keller und sonstigem Zu-
 gehör sogleich zu vermieten. Näh.
 im 3. Stod. rechts. B22550.3.1
Bürgerstraße 18, 3. Stod., ist ein
 freundl. Wohnung, 3 Zimmer,
 Küche, Kammer und Keller, zu ver-
 mieten. Preis 210 Mk. Näheres:
 Vorderhaus, Laden. B22566.2.1

Karl-Friedrichstr. 30
 2 Treppen, sind 2 schön möblirte
 Zimmer, wenn gewünscht mit 9
 Betten, an soliden Herrn zu vermie-
 then. Eingang unter dem Glasdach
 rechts. B22567

Georg-Friedrichstr. 17, 2. St. lks.,
 ist ein gut möblirtes **Voll-
 stimmer** zu vermieten. B22570

Carlstr. 98, 3. St. l., ist sehr schönes,
 gut möbl. Zimmer mit separatem
 Eingang an besseren Herrn auf 1.
 Jan., ev. 15. Degr. billig zu vermiet.
Mudolfstraße 12, 5. St. l., ist per
1. sofort oder bis 15. Degr. an
 einen soliden Arbeiter eine gute, helle
Schlafstelle zu vermieten. B22551

Werberstraße 10, im Vorderhaus,
 ist ein febl. möbl. **Mausarden-
 zimmer** an einen ausständigen Mann
 auf sofort zu vermieten. Zu erf.
 im 1. Stod. B22537.8.2

Gesucht wird auf 1. April von
 A. ruhiger Familie eine 2-Zimmer-
 Wohnung, partiere, in best. Hause
 innerhalb der Stadt. Gest. Offert.
 mit Preisangabe unter Nr. B22498
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Suche auf 1. April 1903 eine 3-
 Zimmer-Wohnung** ab Kreuzstraße
 mit Ostabdt rechte Seite, im 2. oder
 3. Stod. Offert. unt. B22528 an die
 Exp. der „Bad. Presse“.

Großherzog. Hoftheater
 zu Karlsruhe.
 Donnerstag den 4. Dezember.
 22. Abonnements-Vorstellung der
 Abth. A (Noth: Abonnementskarten).
 Zum ersten Male wiederholt:
Monna Vanna.

Schauspiel in drei Akten von Maurice
 Maeterlinck. Deutsch von Friedrich
 von Oppeln-Bronikowski.
 Leiter der Aufführung: Dr. Eugen
 Allan.

Berufen:
 Guido Colonna, Komman-
 dant der Besatzung von
 Pisa Fritz Baumbach.
 Marco Colonna, sein
 Vater W. Woffermann.
 Gioanna, seine Gemahlin M. Höder.
 Prinzivalli, Feldhauptmann
 im Solde von Florenz Hans Illiger.
 Trivulzio, Kommissar der
 Republik Florenz Hugo Höder.
 Torello, Guido's (Witw. Kempf.
 Borjo, Leutnant's (Siegr. Heinkel.
 Bedio, Prinzivallis
 Sekretär Wilh. Bayer.
 Pagen. Wachen. Männer u. Frauen
 aus dem Volke.
 Das Stück spielt in Pisa und im
 Feldlager Prinzivallis am Ende des
 15. Jahrhunderts.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr.
 Mittel-Preise.

Wilh. Boländer, Karlsruhe

Tuchlager, Damen-Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel.

Als nützliche **Weihnachts-Geschenke** empfehle:

Gardinen.

Engl. Tüll-Gardinen, crème und weiss, abgepasst und am Stück.
Scheiben-Gardinen, bedruckt, Meter von 40 Pfg. an.
Mousseline-Gardinen, 90 und 110 cm breit, Meter 60, 65 und 90 Pfg.
Kongress-Stoffe, glatt und gestreift, Meter von 38 Pfg. an.
Rouleaux-Stoffe, crème u. weiss, grau gestreift, in allen Breiten.
Spachtel-Stores, ein- und zweiteilig.

Tischdecken.

Washbare Decken, Mk. 1.75, 2.20, 2.75, 3.— und höher.
Fantasie-Tischdecken, Mk. 1.80, 2.—, 2.50, 2.75, 3.—, 4.—, 5.—, 6.50.
Tuch-Tischdecken uni Fond, Mk. 4.80, 6.50, 7.50, 9.—, 10.—, 11.—, 13.50.
Peluchedecken, Mk. 10.—, 11.—, 13.50, 14.50, 16.50, 19.—, 22.—.

Teppiche.

Axminster-Teppiche, Mk. 4.90, 6.—, 8.50, 10.—, 13.—, 17.50, 19.—, 26.50.
Velour-Teppiche, Mk. 13.50, 18.—, 21.—, 25.—, 31.50, 36.—.
Tapestry-Teppiche, Mk. 7.80, 9.50, 12.—, 15.50.
Axminster-Vorlagen, Mk. —.85, 1.15, 1.80, 2.20, 2.70.
Velour-Vorlagen, Mk. 3.25, 4.50, 5.50, 6.50.
Tapestry-Vorlagen, Mk. 2.—, 2.20, 2.75, 3.50.
Jute-Läuferstoffe, Meter 25, 35, 38, 45, 50, 60, 70 Pfg. und höher.
Woll-, Tapestry- und Velour-Läufer.

Portièrenstoffe.

Bettüberwürfe, weiss und bunt.

Commodedecken.

Reisedecken.

Wollene Schlafdecken.

Unerreichte Auswahl! Darunter Posten unter Preis.

Einen grossen Posten **Perser-Imitat-Teppiche** unter Preis.

Sofa-Vorlagen: Mk. 4.50, 6.30, 9.50, 13.50 Bett-Vorlagen: Mk. —.65, —.80, 1.10, 1.30, 1.60.
Fellvorlagen.

14722

Kinder-Kochherde

von 50 Pfg. bis 30 Mk. in großer Auswahl.

Küchen

und alle **Einrichtungs-Gegenstände** von Porzellan, Metall, Holz und Glas in vollständigem

Assortiment

bei

F. Wilhelm

Doering,

Ritterstrasse.



A. L. Beck,

Kaiserstrasse 150, Telefon 335,



empfiehlt täglich frisch eintreffend:

Holl. Schellfische, Cabeljan, Rothzungen, Hechte, Zander, Ostender Soles, Blaufelchen.

Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten.

Käucherlachs, Spidaal, geräucherter Schellfische, Flundern, Seeaal, franz. Robsch-Bücklinge.

Kal u. Hering in Selée.

Bratheringe, marin. Heringe, Neunaugen.

Recht russ. Caviar, direkte Bezüge in versch. Preislagen.

Delikatessfüsse, Kaiser gänseleberwurst, Pommer'sche Gänsebrust.

Frankfurter, Nürnberger und Schwarzwälder Würstchen, Wertheimer Leber- und Griebenwürstchen.

Strassburg. Bratgänse, junge Hähnen, Enten etc. etc. 15099

Bozener Dauermaronen, Seltener Käschen.

Reiche Heirath vermittelt Bureau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6, Auskunft gegen 30

Herren Junker & Ruh

Karlsruhe.

Nach langjähriger Erfahrung und vielfachen Vergleichen habe ich gefunden, dass Ihre Oefen unübertroffen sind. Sie nützen die vom Feuer erzeugte Wärme zweckmässig aus, ermöglichen leicht die Regulierung und lassen sich bei einiger Aufmerksamkeit dauernd in Brand erhalten.

Zur Erreichung dieses Zwecks sind Ihre Oefen in allen ihren Theilen wohlgedacht und doch einfach ausgeführt.

Einen Junker & Ruh-Ofen Nr. 2 besitzen ich beständig über 20 Jahre. 14866

W. v. B.

Bürgermeister und Gutsbesitzer.

Haus Heidhof bei Lengen a. d. Ems.

Die schönste Taschen-Uhr

ist die mit der Marke „E. K.“ Echappement-Feinasse I. Qual. Die Werke sind mathematisch genau konstruirt, v. best. Material ausgef. und wird absolute Garantie geleistet.



Eugen Klingele, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 26.

Rohlen-Anzünder „Vesuv“

machen die Benützung von Papier, Holz und dem gefährlichen Petroleum unbedingt überflüssig. 15121.5.1

Alleinverkauf für Karlsruhe:
Ph. Bader, Amalienstrasse 59, Telefon 1494.

Zu verkaufen. Eine Festung mit extra großen Soldaten, sowie ein Puppentheater ist billig z. ver. Amalienstr. 27, S. IV. B22545

Eine große, elegante, eiserne Kinderbettstelle, neu, für nur 14 Mk. zu verkaufen. B22545 Gröppingerstr. 30, 2. St.

Neuer Muskateller

1/4 Liter 20 Pfg. Jak. Lehlbach, „zur fröhlichen Pfalz“. 12718

Lebensbedürfnis-Berein

empfiehlt 15086.2.2

Schwarzwälder Speck, Mageres Dürrefleisch, Frankfurter Bratwürste, Leber- u. Blutwurst, Cervelatwurst u. Salami, Villingenwürste (tägl. frisch), la. Kochschinken (Piccolo).

Empfehle 15118

Holl. Schellfische

Donnerstag Abend frisch eintreffend.

L. Schwarz, Telefon 1115, Kaiserstrasse 78.

Vorausbestellungen erwünscht.

Schellfische,

lebend frisch, empfiehlt Donnerstag eintreffend sowie 15112*

frisch gewässerte

Stadtfische

Emil Schäfer, Marienstr. 70.

Most-Äpfel

billig zu verkaufen. B22511.4.3 Schwanenstrasse 34.

Unterzeichneter empfiehlt: B22407
ff. Müthenmehl 16 und 18 \$ bei 5 Pfund 70 und 80 \$
Garantirt reine Landbutter, Odemölder, per Pfund 100 \$
ff. Wertheimer Würstwaren: Bratwürste . . . per Paar 28 \$
Rohwürste . . . per Paar 20 \$
Leberwürste . . . per Paar 20 \$
ff. Leberwurst . . . per Pfund 120 \$
ff. Bionerwurst . . . per Pfund 120 \$
ff. weicher Preiskopf, v. Pfd. 110 \$
ff. roth. Schwarzenmagen, v. Pfd. 80 \$
ff. Röllschinken . . . 180 \$
Jede Bestellung erfolgt frei ins Haus.

Georg Hörner, 60 Rugartenstrasse 69.

Es liegt auf der Hand, daß Sie Ihren Bedarf an 14948.8.1

Flügel, Pianinos oder Harmoniums

am besten decken, wo eine altangesehene Firma volle Gewähr für strengste Reellität bietet.

An preiswürdigsten kaufen Sie in einem Magazin, dessen Räume nicht große Opfer für Repräsentation erfordern, sondern wo der Hauptwerth auf gediegene Auswahl gelegt ist, die jedem Geschmack sowohl wie jeder Börse Rechnung trägt. Unter diesen Voraussetzungen empfehle die klassischen Klavierzeugnisse eines **Bordux, Feurich, Rönisch, Schiedmayer, Schwechten, Pleyel, Paris**, die Harmoniums von **Hofberg, Manborg, Mason und Hamlin** sowie vorzügliche Mittel- und billige Fabrikate zu Preisen und Bedingungen wie sie günstiger keine Konkurrenz bietet.

Die Besichtigung meines Magazins, eines der reichhaltigsten Badens, wird ohne Kaufzwang erbeten.

H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

100 Pferde-

Teppiche à 1.65 Mark, so lange Vorrath. 12595.10.7

Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

Ausnahme-Angebot!

Während des diesjährigen
Weihnachts-Verkaufs
 erhält jeder Käufer
für jeden baarbezahlten
Einkauf von 3 Mark
 einen prachtvollen

Wand-Kalender gratis
 und für jede weiteren 3 Mark ein
1903
 extra Geschenk.

Ausserdem gewähre
 ich während dieser
 Tage auf alle Artikel

10% Rabatt

welche an der
 Kasse in Abzug
 gebracht
 werden.

Die Rabatt-Marken werden trotz der Vergünstigung auch noch verabfolgt.

Für den Weihnachts-Einkauf

empfehle meine **grossen Lager** in:

Damen-Wäsche,
Herren-Wäsche,
Kinder-Wäsche,
Baby-Ausstattung,
Damen-Schürzen,
Kinder-Schürzen,
Tricotagen,
Stoff-Handschuhe,
Glacé-Handschuhe,
Strümpfe und Socken,
Damen-Unterröcke,

Corsetten,
Capotten und Hauben,
Ball-Echarps,
Schultertücher,
Schulterkragen,
Zuaven-Jäckchen,
Anstands-Röcke,
Kinder-Mützen,
Jagd-Westen,
Wollwaaren,
Tischdecken,

Tapiserie-Waaren,
Spitzen-Kragen u. Gürtel,
Pompadours,
Schleifen-Jabots,
Rüschen und Federboas,
Pelz-Muffen,
Pelz-Cols und Kragen,
Herren-Gravatten,
Herren-Regenschirme,
Damen-Regenschirme,
Seide u. Sammt für Blousen,

Parfümerie,
Papierwaaren,
Bilderbücher,
Märchenbücher,
Lederwaaren,
Sopha-Kissen,
Galanterie-Artikel,
Bijouterie-Waaren,
Spielwaaren,
Nippes, Vasen,
Taschentücher.

Korbwaaren:

Notenständer, Zeitungshalter, Arbeitskörbe, Flaschenkörbe, Nähständer, Besteckkörbe,
 Schlüsselkörbe, Wäschepuffs, Papierkörbe etc.

Holzwaaren.

Diese Abtheilung bietet eine Fülle an praktischen Geschenken, als:

Tische, Hocker, Tritte, Etageren, Schirmständer, Papierkörbe, Handtuchhalter, Panele,
 Rauchtische, Haus- u. Cigarren-Schränke, Fussbänkchen, Nähkasten, Toilettekasten, Schmuckkasten etc.

Kaufhaus

Max Michelsohn

Hamburger Engros-Lager.